



21 22





**Mit giropay
online bezahlen
und Geld
senden.**

**Die kostenfreie Funktion
Ihres Girokontos –
jetzt mehr erfahren unter
s.de/giropay.**



giropay

Weil's um mehr als Geld geht.



Liebes Publikum,

mit dem vorliegenden Heft stellen wir Ihnen die zweite Hälfte der Spielzeit 2021/2022 des Aalto-Musiktheaters, der Essener Philharmoniker und des Aalto Ballett Essen von Januar bis Juni 2022 vor. Auch wenn der weitere Verlauf der Pandemie nach wie vor nicht mit letzter Sicherheit vorhergesagt werden kann, möchten wir Ihnen auf den kommenden Seiten dennoch einen konkreten Ausblick auf die anstehenden Premieren, Repertoirestücke und Konzerte mit allen Terminen geben. Laufend aktuell informieren wir Sie weiterhin auf der Website der TUP (www.theater-essen.de) sowie mit unseren digitalen Newslettern und gedruckten Monatsspielplänen (kostenfreie Anmeldung bzw. Bestellung jeweils über die Website). Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten insbesondere kurz vor Ihrem geplanten Veranstaltungsbesuch!

Treue-Rabatt

Wegen der anhaltenden Pandemie-Situation können wir Ihnen in der Saison 2021/2022 keine Festplatz-Abonnements anbieten. Alternativ erhalten alle Festplatz-Abonnent*innen der Spielzeit 2019/2020 beim Kartenkauf einen Treue-Rabatt von ca. 30% auf den regulären Eintrittspreis. Wahl-Abonnements werden aktuell weiterhin angeboten – aufgrund der kurzfristigen Planung und des eingeschränkten Angebots erhalten Wahl-Abonnent*innen der Spielzeit 2019/2020 ebenfalls einen Treue-Rabatt von ca. 30% auf den regulären Eintrittspreis. Eine Kombination aus verschiedenen Rabatten ist nicht möglich.

E-Tickets

Seit Beginn der Spielzeit können Sie Tickets, die Sie online über unseren Webshop erwerben, auch am eigenen Drucker ausdrucken. Voraussichtlich ab Anfang 2022 wird auch das Scannen von mobilen Endgeräten möglich sein.

Broschüre: Karten & Service

Ausführliche Informationen zu Karten & Service finden Sie in einer separaten Service-Broschüre, die Sie zusammen mit diesem Heft erhalten. Darin finden Sie Angaben zu Eintrittspreisen für Vorstellungen und Konzerte, Informationen zum Ticketkauf mit Öffnungszeiten des TicketCenters und der Aalto-Kasse, weitere Service-Informationen rund um Ihren Theater- und Konzertbesuch sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Alle genannten Informationen und die jeweils aktuell geltenden Schutzmaßnahmen finden Sie ebenfalls unter www.theater-essen.de.

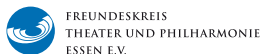
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Theater und Philharmonie Essen



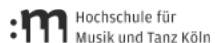
FÖRDERUNGEN UND PARTNERSCHAFTEN

Wir danken sehr herzlich für die großzügige Unterstützung!

Förderungen:



Partnerschaften:



Kulturpartner der TUP:



INHALT

- 4 Spielzeitübersicht
- 9 Vorwort

Aalto-Musiktheater

- 10 Premieren Musiktheater
- 15 Wiederaufnahmen Musiktheater
- 18 Repertoire Musiktheater
- 19 Operngala

Essener Philharmoniker

- 20 Sinfoniekonzerte
- 26 Kammerkonzerte
- 28 Sonderkonzerte

Aalto Ballett Essen

- 30 Premiere Ballett
- 31 Wiederaufnahmen Ballett
- 33 Repertoire Ballett
- 33 Absolvent*innen beim Aalto Ballett Essen

Zugaben

- 34 Extras
- 37 AaltoMobil
- 38 Führungen

Abenteuer Aalto

- 40 Abenteuer Kleinlaut
- 42 Abenteuer Vorlaut
- 44 Abenteuer Konzert
- 44 Theater entdecken
- 46 JOTA – Junger Opern Treff Aalto
- 46 Schulprojekt AkzepTANZ
- 47 Abenteuer Aalto auf Zollverein

Kultur in Essen. TUP

- 48 TUP-Porträt
- 50 Freund*innen der TUP
- 52 Personalien
- 55 Impressum/Bildnachweise

PREMIEREN MUSIKTHEATER

LA FINTA GIARDINIERA (DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE)

Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Leitung: Tomáš Netopil
Inszenierung: Ondřej Havelka
2. Oktober 2021

LUCIA DI LAMMERMOOR

Gaetano Donizetti
Musikalische Leitung: Giuseppe Finzi
Inszenierung: Dietrich W. Hilsdorf
27. November 2021

DIDO AND AENEAS

Henry Purcell
Musikalische Leitung: Andrea Sanguineti
Inszenierung: Ben Baur
2. Januar 2022

IL TRITTICO (DAS TRIPTYCHON)

Giacomo Puccini
Musikalische Leitung: Roberto Rizzi Brignoli
Inszenierung: Roland Schwab
22. Januar 2022

HERZOG BLAUBARTS BURG

Béla Bartók
Musikalische Leitung: Gábor Káli
Inszenierung: Paul-Georg Dittrich
19. Februar 2022

DON CARLO

Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Friedrich Haider
Inszenierung: Robert Carsen
12. März 2022

ARABELLA

Richard Strauss
Musikalische Leitung: Tomáš Netopil
Inszenierung: Guy Joosten
14. Mai 2022

PREMIEREN BALLETT

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

Choreografie: John Cranko
Musikalische Leitung: Wolfgang Heinz
30. Oktober 2021

DREI SCHWESTERN

Choreografie: Valery Panov
Klavier: Boris Gurevich
9. April 2022



WIEDERAUFNAHMEN MUSIKTHEATER

RIGOLETTO

Giuseppe Verdi
Semikonzertante Aufführung
Musikalische Leitung: Tianyi Lu
Konzept und szenische Einrichtung:
Sascha Krohn
12. September 2021

DER FREISCHÜTZ

Carl Maria von Weber
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Inszenierung: Tatjana Gürbaca
9. Oktober 2021

AUF IHR WOHL, HERR BLUMENKOHL!

Jacques Offenbach
Musikalische Leitung: Friedrich Haider
Inszenierung: Bruno Klimek
7. November 2021

YESTERDATE

EIN RENDEZVOUS MIT DEN 60ERN

Heribert Feckler/Marie-Helen Joël
Musikalische Leitung: Heribert Feckler
Inszenierung: Marie-Helen Joël
9. Dezember 2021

LA BOHÈME

Giacomo Puccini
Musikalische Leitung: Matteo Beltrami
Inszenierung: Silviu Purcarete
17. Dezember 2021

KAIN UND ABEL ODER DER ERSTE MORD

Alessandro Scarlatti
Musikalische Leitung: Rubén Dubrovsky
Inszenierung: Dietrich W. Hilsdorf
26. März 2022

DON GIOVANNI

Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Leitung: Tomáš Netopil
Inszenierung: Stefan Herheim
17. April 2022

DER BARBIER VON SEVILLA (IL BARBIERE DI SIVIGLIA)

Gioacchino Rossini
Musikalische Leitung: Lorenzo Passerini
Inszenierung: Jan Philipp Gloger
20. Mai 2022

WIEDERAUFNAHMEN BALLETT

SCHWANENSEE

Choreografie: Ben Van Cauwenbergh
Musikalische Leitung: Wolfram-Maria Märtig
11. September 2021

PASSIONS – KEEP MOVING!

Choreografien: Iris Bouche, Edward Clug,
David Dawson, Armen Hakobyan,
Jiří Kylián, Roland Petit, Denis Untila und
Michelle Yamamoto, Ben Van Cauwenbergh
3. Oktober 2021

DORNRÖSCHEN

Choreografie: Ben Van Cauwenbergh
Musikalische Leitung: Wolfram-Maria Märtig
27. Januar 2022

ROCK AROUND BAROCK

Choreografie: Ben Van Cauwenbergh
Musikalische Leitung: Heribert Feckler
24. Februar 2022

TANZHOMMAGE AN QUEEN

Choreografie: Ben Van Cauwenbergh
18. März 2022

SINFONIEKONZERTE

Alle Sinfoniekonzerte finden im Alfried Krupp Saal der Philharmonie Essen statt.

1 | RACHMANINOW

3. KLAVIERKONZERT

Sergej Rachmaninow | Antonín Dvořák

Dirigent: Tomáš Netopil

Solist: Boris Giltburg, Klavier

2., 3. September 2021, 19:30 Uhr

2 | BRAHMS 2

Dmitri Schostakowitsch | Johannes Brahms

Dirigent: Michael Sanderling

Solist: Emmanuel Tjeknavorian, Violine

14., 15. Oktober 2021, 20:00 Uhr

3 | TSCHAIKOWSKI 6

„PATHÉTIQUE“

Pjotr I. Tschaikowski

Dirigent: Tomáš Netopil

Solist: Boris Berezovsky, Klavier

11., 12. November 2021, 20:00 Uhr

4 | BEETHOVEN 7

Richard Wagner | Edward Elgar

Ludwig van Beethoven

Dirigent: Johannes Debus

Solistin: Camille Thomas, Violoncello

9., 10. Dezember 2021, 19:30 Uhr

5 | SCHUBERT 4 „TRAGISCHE“

Gordon Kampe | Robert Schumann

Franz Schubert

Dirigent: Tomáš Netopil

Solist: Frank Peter Zimmermann, Violine

6., 7. Januar 2022, 20:00 Uhr

6 | SCHUMANN 2

Samy Moussa | Felix Mendelssohn Bartholdy

Robert Schumann

Dirigent: Kevin John Edusei

Gesangssolistin: Giulia Montanari

Chor: Philharmonischer Chor Essen

3., 4. Februar 2022, 20:00 Uhr

7 | MOZART KLAVIERKONZERTE

Wolfgang Amadeus Mozart

Dirigent: Tomáš Netopil

Solisten: Lucas und Arthur Jussen, Klavier

24., 25. Februar 2022, 20:00 Uhr

8 | ROSSINI „STABAT MATER“

Luigi Bassi | Gioacchino Rossini

Dirigentin: Tianyi Lu

Gesangssolist*innen: Jessica Muirhead, Liliana

de Sousa, Carlos Cardoso, Christoph Seidl

Solist: Andreas Ottensamer, Klarinette

Chöre: Opernchor des Aalto-Theaters,

Philharmonischer Chor Essen

17., 18. März 2022, 20:00 Uhr

9 | BRUCKNER 9

Wolfgang Amadeus Mozart

Anton Bruckner

Dirigent: Thomas Guggeis

Solist: Albrecht Mayer, Oboe

7., 8. April 2022, 20:00 Uhr

10 | RAVEL BOLÉRO

Jean-Philippe Rameau | Jacques Ibert

Claude Debussy | Maurice Ravel

Dirigent: Tomáš Netopil

Solist: Emmanuel Pahud, Flöte

28., 29. April 2022, 19:30 Uhr

11 | MAHLER 2

„AUFERSTEHUNGSSINFONIE“

Gustav Mahler

Dirigent: Tomáš Netopil

Gesangssolistinnen: Giulia Montanari,

Bettina Ranch

Chor: Prager Philharmonischer Chor

26., 27. Mai 2022, 20:00 Uhr

12 | PHILIP GLASS

SAXOFONKONZERT

Jean Sibelius | Philip Glass | William Walton

Dirigent: Nicholas Carter

Solist: Lutz Koppetsch, Sopransaxofon

23., 24. Juni 2022, 19:30 Uhr

KAMMERKONZERTE

1 | WIENER KLASSIK

12. September 2021, 11:00 Uhr
Philharmonie Essen, RWE Pavillon

2 | KLAVIERTRIO

10. Oktober 2021, 11:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

3 | BAROCKE WEIHNACHT

5. Dezember 2021, 11:00 Uhr
Philharmonie Essen, RWE Pavillon

4 | VIER KLARINETTEN

30. Januar 2022, 11:00 Uhr
Philharmonie Essen, RWE Pavillon

5 | „WIE EINST IM MAI“

27. Februar 2022, 11:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

6 | BRAHMS SERENADE 2

27. März 2022, 11:00 Uhr
Philharmonie Essen, RWE Pavillon

7 | GASSENHAUER-TRIO

24. April 2022, 11:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

8 | KLAVIERQUARTETT

22. Mai 2022, 11:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

9 | ACHT KONTRABÄSSE

19. Juni 2022, 11:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

SONDERKONZERTE

OPERETTENGALA

„FREUNDE, DAS LEBEN IST
LEBENSWERT“

Franz von Suppé | Johann Strauß (Sohn)
Franz Lehár | Richard Heuberger u. a.
1. Januar 2022, 18:00 Uhr
Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal

MIT GÖTZ ALSMANN INS KONZERT

Franz Schubert
9. Januar 2022, 11:00 Uhr
Anton Bruckner
10. April 2022, 11:00 Uhr
Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal

KLASSIK LOUNGE

14. Februar 2022, 20:00 Uhr
13. Juni 2022, 20:00 Uhr
Grillo-Theater, Café Central

OPEN AIR IM GRUGAPARK

Giacomo Puccini | Gioacchino Rossini
Benjamin Britten | Jacques Offenbach u. a.
11. Juni 2022, 19:00 Uhr
Grugapark Essen, Musikpavillon



RUHRBUEHNEN.DE

**Liebes Publikum,
liebe Opern-, Ballett- und Konzertbesucher*innen,**

Sie halten nun die zweite Ausgabe unseres Spielzeitheftes 2021/2022 in den Händen, und wir sind sehr glücklich, Ihnen hiermit unsere Pläne und Ideen für die zweite Hälfte dieser Saison präsentieren zu dürfen. In vielen gemeinsamen Gesprächen haben wir die unterschiedlichsten Szenarien für diese unvorhersehbare Zeit durchgespielt, die Realisierbarkeit aller Projekte überprüft und hinterfragt, welche Opern, Ballette und Instrumentalwerke uns ganz besonders am Herzen liegen und nun unbedingt aufgeführt werden sollen. Das Ergebnis sehen Sie hier! In der Hoffnung, dass alles so stattfinden kann wie gewünscht, laden wir Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten die verbleibende Spielzeit im Aalto-Theater und im Alfred Krupp Saal zu entdecken. Wir bitten Sie um Verständnis, wenn es zu erneuten Veränderungen im Spielplan kommen muss – doch lassen Sie uns nun gemeinsam nach vorne schauen!

Im Musiktheater bieten wir ab Januar mit unseren fünf Premieren „Dido and Aeneas“, „Il Trittico“, „Herzog Blaubarts Burg“, „Don Carlo“ und „Arabella“ einen kleinen Querschnitt durch die Operngeschichte. Außerdem dürfen Sie sich auf eine große Operngala zum Ende der Spielzeit freuen!

Im Ballett steht mit Valery Panovs tänzerischer Deutung von Tschechows „Drei Schwestern“ ein ebenso poetischer wie ungewöhnlicher Tanzabend auf dem Programm, in dem Ben Van Cauwenbergh selbst während seiner aktiven Tänzerkarriere in gleich zwei Hauptrollen zu erleben war.

Unsere Herzensstücke stehen auch bei den Essener Philharmonikern an: etwa Klavierkonzerte von Mozart mit den Jussen-Brüdern, die Gastspiele von gleich drei Solisten der Berliner Philharmoniker (Andreas Ottensamer, Emmanuel Pahud und Albrecht Mayer), und schließlich folgt die Fortsetzung des Mahler-Zyklus, diesmal mit der „Auferstehungssinfonie“.

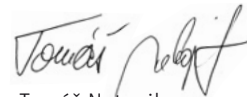
Bleiben Sie unseren Theatern gewogen und genießen Sie mit uns die zweite Hälfte der Saison!



Hein Mulders,
Intendant Aalto-Musiktheater,
Essener Philharmoniker und
Philharmonie Essen



Ben Van Cauwenbergh,
Intendant Aalto Ballett Essen



Tomáš Netopil,
Generalmusikdirektor

Premieren

HENRY PURCELL

DIDO AND AENEAS

Oper in drei Akten

Libretto von Nahum Tate nach der „Aeneis“ von Vergil
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln**Musikalische Leitung** Andrea Sanguineti**Inszenierung und Bühne** Ben Baur**Kostüme** Uta Meenen**Choreinstudierung** Patrick Jaskolka**Choreografische Mitarbeit** Julia Schalitz**Dramaturgie** Christian Schröder**Premiere** 2. Januar 2022**Weitere Vorstellungen** 9., 16. Januar; 11. Februar 2022**Einführungsmatine** 19. Dezember 2021**It's Teatime** 30. Dezember 2021

Jede Epoche hat ihr eigenes legendäres Liebespaar. Lange vor „Romeo und Julia“ und vor „Tristan und Isolde“ war es in der Antike die Leidenschaft zwischen dem Prinzen Aeneas und der Königin Dido, die die Gemüter bewegte. Aeneas war als einem der wenigen Trojaner die Flucht aus der von den Griechen bekämpften Stadt gelungen und gelangte dabei nach Nordafrika. In Karthago verliebte er sich unsterblich in die dortige Königin, die eigentlich nach dem Tod ihres ersten Mannes keine weitere Beziehung mehr eingehen wollte. Doch das Liebesglück sollte nicht lange währen: Die Götter erkoren Aeneas dazu aus, weiter zu segeln und die Stadt Rom zu gründen. Die unsagbar verletzte Dido blieb zurück und nahm sich das Leben.

Henry Purcells „Dido and Aeneas“ gehört zu den unumstrittenen Meisterwerken der Operngeschichte. In nicht einmal einer Stunde erzählt der englische Barockmeister alles, was zum Thema Liebe gesagt werden muss. Inspiriert von der italienischen Oper, aber auch vom englischen Schauspiel der Renaissance verfasste er zudem ein völlig einzigartiges Werk. Das tragische Fortschreiten der Handlung kontrastiert er mit ausgelassenen Tanzmusiken und großen Chören. Und statt der göttlichen Mächte, die das Liebespaar in der originalen Geschichte (Vergils „Aeneis“) trennen, tritt hier eine Zauberin auf den Plan, die Aeneas zur Abreise verleitet. Offen bleibt in der Oper jedoch, ob diese Trennung nicht von Anfang an der geheime Wunsch der zaudernden Königin war ... Die Oper endet mit einem der berührendsten Klagegesänge des Musiktheaters, „Dido's Lament“.

Ein Eifersuchtsdrama im Stil eines film noir in Paris an der Seine. Die mystische Verklärung einer Nonne in einem Kloster Ende des 17. Jahrhunderts. Eine mittelalterliche Erbschaftskomödie in Florenz mit so vielen turbulenten Wendungen, dass einem schwindelig wird. Drei Geschichten, drei Opern, ein Abend. Auf den ersten Blick haben sie nicht viel gemeinsam, die Einakter, die Giacomo Puccini 1918 unter dem passenden, wenn auch etwas sperrigen Titel „Il Trittico“, ein aus drei Teilen bestehendes „Triptychon“, zusammenfasste und in New York an der Met herausbrachte. Und doch sind sie miteinander zu einer Einheit verbunden, indem sie drei verschiedene Arten repräsentieren, wie man mit Leben und Tod umgehen kann. Ist das menschliche Dasein ein Melodram oder doch eher eine Komödie? Oder gar ein Krimi? Auf den Blickwinkel kommt es an!

Die Form des Einakters hat in Italien seit den komischen Intermezzi der Barockoper eine lange Tradition, in die sich auch Puccini liebend gerne einreihen wollte. Zunächst wollte er sich drei Episoden aus Dantes „Göttlicher Komödie“ widmen und damit die Hölle, das Fegefeuer und das Paradies abbilden. Nach den fast 20 Jahren der Arbeit und Stoffsuche sollte von Dante schließlich nur noch die komische Oper über den florentinischen Schelm Gianni Schicchi übrigbleiben.

Trotz dieser ungewöhnlichen Struktur bleibt sich Puccini hier selbst und seiner Ästhetik treu: Unglückliche Liebespaare, herzerreißende Sterbeszenen und ein untrügliches Gespür für die Nöte der kleinen Leute lassen die Einakter zur ganz großen Oper werden. Und mit der Arie „O mio babbino caro“ schrieb der Komponist eine seiner berühmtesten und beliebtesten Melodien.

GIACOMO PUCCINI

IL TRITTICO

(DAS TRIPTYCHON)

Drei einaktige Opern

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

IL TABARRO (DER MANTEL)

Libretto von Giuseppe Adami nach „La Houppelande“ von Didier Gold

SUOR ANGELICA (SCHWESTER ANGELICA)

Libretto von Giovacchino Forzano

GIANNI SCHICCHI

Libretto von Giovacchino Forzano

nach „Die göttliche Komödie“ von Dante

Musikalische Leitung Roberto Rizzi Brignoli

Inszenierung Roland Schwab

Bühne Piero Vinciguerra | **Kostüme** Gabriele Rupprecht

Chor-/Kinderchoreinstudierung Patrick Jaskolka

Dramaturgie Christian Schröder

Premiere 22. Januar 2022

Weitere Vorstellungen 30. Januar; 5., 13. Februar; 2., 20., 31. März; 24. April; 15. Juni 2022

Einführungsmatinee 16. Januar 2022 | **It's Teatime** 21. Januar 2022

Nachgespräche 30. Januar; 13. Februar 2022, Aalto-Theater, Cafeteria

Gefördert vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.

BÉLA BARTÓK

HERZOG BLAUBARTS BURG

Oper in einem Akt

Libretto von Béla Balázs

In ungarischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung Gábor Káli

Inszenierung Paul-Georg Dittrich

Bühne und Kostüme Sebastian Hannak

Video Kai Wido Meyer

Dramaturgie Svenja Gottsmann

Premiere 19. Februar 2022

Weitere Vorstellungen 27. Februar; 3., 27. März;
2., 23. April; 13. Mai 2022

Einführungsmatinee 13. Februar 2022

It's Teatime 18. Februar 2022

Nachgespräche 27. Februar; 3. März 2022, Aalto-Theater, Cafeteria

Eiskälte und Dunkelheit herrschen in Herzog Blaubarts Burg. Judith aber hat ihr vergangenes Leben hinter sich gelassen, um mit ihrer Liebe Blaubarts düstere Festung zu erhellen und den Geheimnissen seiner Seele auf den Grund zu gehen. Doch was verbirgt sich hinter den sieben verschlossenen Türen seiner Burg? Blaubarts bittere Einsamkeit oder Judiths innere Verzweiflung?

Die dunkle Sage des Herzogs Blaubart, der seine Geliebten eingesperrt und ermordet haben soll, inspiriert bis heute verschiedenste Künstler*innen. Seit Charles Perraults Märchenadaption „La Barbe-Bleue“ aus dem Jahre 1697 ruft der Stoff unaufhörlich neue Lesarten hervor – von Maurice Maeterlincks symbolistischem Drama „Ariane et Barbe-Bleue“ über Pina Bauschs Skandalstück „Blaubart“ bis hin zu Interpretationen zeitgenössischer Autor*innen wie Dea Loher oder Amélie Nothomb.

Auch Béla Bartók widmete sich diesem Stoff und komponierte mit „Herzog Blaubarts Burg“ seine erste und einzige Oper, die schließlich am 27. Mai 1918 im Opernhaus von Budapest uraufgeführt wurde.

Doch was fasziniert uns an dem Mythos Blaubart? Warum werden wir nicht müde, uns mit diesem Stoff zu beschäftigen? Bis heute kreiert die Gesellschaft ihren Blaubart-Mythos immer wieder neu. Die Figur des Blaubart wird dabei nicht nur zur Projektionsfläche Judiths, sondern zum gesellschaftlichen Konstrukt unser aller Träume und Wunschvorstellungen.

Regisseur Paul-Georg Dittrich, der nach seiner Inszenierung von „Orfeo|Euridice“ ans Aalto-Theater zurückkehrt, blickt hinter die Fassade des Mythos und lässt uns alle zu Bewohner*innen von Blaubarts Burg werden. Am Pult der Essener Philharmoniker debütiert der gebürtige Ungar Gábor Káli.

GIUSEPPE VERDI

DON CARLO

Das Spannungsfeld zwischen familiärem und politischem Drama droht zu explodieren: Während Europa durch Kriege auf eine harte Probe gestellt wird, ist die Vater-Sohn-Beziehung zwischen König Filippo von Spanien und seinem Sohn, Infant Don Carlo, durch die Liebe zur selben Frau, Elisabetta von Valois, getrübt. Eigentlich hätte die Ehe zwischen Elisabetta und Filippo endlich den lang ersehnten Frieden besiegeln sollen, doch die französische Prinzessin und der spanische Infant haben sich heimlich ineinander verliebt. Liebe und Politik machen sich schließlich gegenseitig zu Spielbällen – bis am Ende niemand mehr gewinnen kann.

Ausgehend von Friedrich Schillers „Don Karlos, Infant von Spanien“ brachte Giuseppe Verdi dieses Stück 1867 zunächst in Paris als spektakuläre fünftaktige Grand Opéra heraus, inklusive einer viertelstündigen Balletteinlage. Doch schon im Zuge der Uraufführung wurde dem Komponisten bewusst, dass sein Werk noch nicht ausgereift war und so viel Prunk und Pracht der Sprengkraft der Oper entgegenstand. Denn der Rückgriff auf Schillers 1787 uraufgeführtes Drama war durchaus kein Zufall: Die Zerbrechlichkeit von sozialen und privaten Utopien stellte für den politisch so engagierten Verdi in den Wirrungen des 19. Jahrhunderts ein wichtiges Thema dar. So brachte er die Oper auf vier Akte gekürzt und diesmal auf Italienisch 1884 an der Mailänder Scala ein weiteres Mal heraus. Schlussendlich sollten nicht weniger als sieben verschiedene Fassungen entstehen. In Essen steht „Don Carlo“ in der Mailänder Fassung auf dem Programm, die sich in besonderer Weise auf die Psychologie der Figuren konzentriert. Wie lesen wir das Stück heute, wo Europas Gleichgewicht aufs Neue auf dem Prüfstand steht?

Dramma lirico in vier Akten

**Libretto von Joseph Méry und Camille du Locle nach Friedrich Schiller
Italienische Übersetzung von Achille de Lauzières-Thémines und
Angelo Zanardini**

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung Friedrich Haider

Inszenierung Robert Carsen

Szenische Einstudierung Jean-Michel Cricqui

Bühne Radu Boruzescu

Kostüme Petra Reinhardt

Licht Robert Carsen, Peter Van Praet

Choreografie Marco Berriel

Choreinstudierung Jens Bingert

Dramaturgie Ian Burton, Christian Schröder

Premiere 12. März 2022

Weitere Vorstellungen 19., 25., 30. März; 10., 22., 30. April;
21. Mai; 9., 19. Juni 2022

Einführungsmatinee 6. März 2022

It's Teatime 11. März 2022

Nachgespräche 19., 25. März 2022, Aalto-Theater, Cafeteria

*Eine Kooperation mit der Opéra national du Rhin Strasbourg
Gefördert von der Brost-Stiftung*

RICHARD STRAUSS

ARABELLA

Lyrische Komödie in drei Aufzügen
Text von Hugo von Hofmannsthal
Mit Übertiteln

Musikalische Leitung Tomáš Netopil
Inszenierung Guy Joosten
Bühne und Kostüme Katrin Nottrodt
Lichtdesign Jurgen Kolb
Choreinstudierung Patrick Jaskolka
Dramaturgie Svenja Gottsmann

Premiere 14. Mai 2022
Weitere Vorstellungen 19., 28. Mai; 2., 8., 12., 17., 25. Juni 2022
Einführungsmatinee 8. Mai 2022
It's Teatime 13. Mai 2022
Nachgespräche 19., 28. Mai 2022, Aalto-Theater, Cafeteria

„Das Zweite ist immer schwerer, denn man darf um alles den ersten Einfall nicht kopieren!“ Diese Warnung richtete Hugo von Hofmannsthal an Richard Strauss, der mit seiner neuen Oper einen zweiten „Rosenkavalier“ schreiben wollte. Es sollte ihr letzter gemeinsamer „Einfall“ werden, denn nur vier Tage nach Beendigung des Librettos von „Arabella“ verstarb Hugo von Hofmannsthal. Noch vier ganze Jahre sollte es dauern, ehe „Arabella“ am 1. Juli 1933 in Dresden uraufgeführt wurde – gut ein halbes Jahr nach der Macht-ergreifung der Nationalsozialisten.

Obwohl das Werk nach dem Zerfall der Donaumonarchie entstand, blicken Strauss und Hofmannsthal auf das gute alte Wien zur Mitte des 19. Jahrhunderts zurück.

Arabella ist die älteste Tochter des verarmten Grafen Waldner und der ganze Stolz der Familie. Demnach soll sie reich verheiratet werden, während ihre jüngere Schwester Zdenka sich als Junge ausgeben muss, weil das Geld fehlt, sie als Frau standesgemäß in die Gesellschaft einzuführen. Arabella mangelt es keinesfalls an Verehrern, sie aber träumt von dem „Richtigen“. Dieser findet sich schließlich in der Gestalt eines geheimnisvollen Fremden, der sich auch noch als steinreicher Gutsbesitzer namens Mandryka entpuppt. Doch als bereits alles auf ein Happy End hindeutet, sorgen die unerwarteten emotionalen Verwicklungen zwischen dem Offizier Matteo, der in Arabella verliebt ist, und Zdenka schließlich für eine durchaus heilsame Verwirrung.

Nach dem Erfolg von „Die schweigsame Frau“ kehrt der belgische Regisseur Guy Joosten nun mit einer weiteren Strauss-Oper ans Aalto-Theater zurück. Die Leitung der Essener Philharmoniker übernimmt Generalmusikdirektor und Strauss-Verehrer Tomáš Netopil.

Alessandro Scarlatti

KAIN UND ABEL ODER DER ERSTE MORD

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung Rubén Dubrovsky

Inszenierung Dietrich W. Hilsdorf

Bühne Dieter Richter

Kostüme Nicola Reichert

Dramaturgie Christian Schröder

Es ist der erste Mord der Menschheitsgeschichte, doch wie wir wissen, bei weitem nicht der letzte. Denn nach biblischer Überlieferung stammen alle Menschen von einem Mörder ab: Kain, dem ersten Menschen, der auf der Erde geboren wurde. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Abel wird er von seinen Eltern Adam und Eva gottesfürchtig erzogen, aber als eines Tages Abels rituelle Opfergaben vorgezogen werden, brechen sich düstere Triebe Bahn: Kain tötet Abel und fordert damit den Zorn Gottes heraus. Mit seinem szenischen Oratorium „Kain und Abel oder der erste Mord“ schuf Alessandro Scarlatti eine packende Dramatisierung der biblischen Geschichte und kleidete diese in virtuose Barocktöne.

Wiederaufnahme 26. März 2022

Weitere Vorstellungen 3. April; 8. Mai 2022



Wolfgang Amadeus Mozart **DON GIOVANNI**

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung Tomáš Netopil

Inszenierung Stefan Herheim

Bühne und Kostüme Thomas Schuster

Choreinstudierung Patrick Jaskolka

Dramaturgie Alexander Meier-Dörzenbach

Der Mythos von Don Juan entstammt einer volkstümlichen Legende, die Ereignisse in einem der Klöster Sevillas tradiert. Mehrere dramatische Ausgestaltungen, unter anderem von Molina, Molière und Goldoni, gehen der Zusammenarbeit von Lorenzo da Ponte und Wolfgang Amadeus Mozart an ihrem „heiteren“ Drama „Don Giovanni“ voraus. Die 2065 von Leporello katalogisierten Opfer des Liebesgottes belegen akribisch, dass Don Giovanni's erotischer Genussdrang eine fast religiös absolute Dimension besitzt. Dabei gibt Giovanni den Wunsch nach Freiheit – „Viva la libertà!“ – seiner Feier-Gemeinde als Gebetsparole vor. Für diese Inszenierung wurde Stefan Herheim vom renommierten Fachmagazin „Opernwelt“ zum „Regisseur des Jahres 2007“ gewählt.

Wiederaufnahme 17. April 2022

Weitere Vorstellungen 15. Mai; 5. Juni 2022

Gefördert von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Gioacchino Rossini

DER BARBIER VON SEVILLA (IL BARBIERE DI SIVIGLIA)

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung Lorenzo Passerini

Inszenierung Jan Philipp Gloger

Bühne Ben Baur

Kostüme Marie Roth

Choreinstudierung Patrick Jaskolka

Dramaturgie Christian Schröder

Die Geschichte ist vermutlich so alt wie das Genre der Komödie selbst: Ein älterer Mann will eine junge Frau heiraten, die ihrerseits einen Jüngeren liebt. Das junge Paar findet sich, der ältere Mann wird düpiert. Doch wohl niemand hat diese Geschichte hinreißender erzählt als Gioacchino Rossini, denn er lässt darin eine Figur auftreten, die für Turbulenzen und Wirbel sorgt wie kaum eine Opernfigur davor oder danach – Figaro, den Barbier von Sevilla. Mit Witz, Ideenreichtum, Mut und dem Herzen am rechten Fleck spinnt er die nötige Intrige, um dem richtigen Paar zum Glück zu verhelfen.

Wiederaufnahme 20. Mai 2022

Weitere Vorstellungen 10., 26. Juni 2022

*Gefördert von der Funke Mediengruppe und dem
Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.*



Giacomo Puccini
LA BOHÈME

Musikalische Leitung Matteo Beltrami
Inszenierung Silviu Purcारेte
Vorstellungen 17., 26. Dezember 2021;
20. Februar 2022



Jacques Offenbach
**AUF IHR WOHL,
HERR BLUMENKOHL!**

Musikalische Leitung Friedrich Haider
Inszenierung Bruno Klimek
Vorstellungen 31. Dezember 2021;
6. Februar 2022



Heribert Feckler/Marie-Helen Joël
**YESTERDATE
EIN RENDEZVOUS MIT DEN 60ERN**

Musikalische Leitung Heribert Feckler
Inszenierung Marie-Helen Joël
Vorstellungen 1., 7., 14., 15., Januar;
16., 17. März; 18. April; 25. Mai 2022



Gaetano Donizetti
LUCIA DI LAMMERMOOR

Musikalische Leitung Giuseppe Finzi
Inszenierung Dietrich W. Hilsdorf
Vorstellungen 8., 28. Januar; 9., 26. Februar; 4., 24. März 2022



„E LUCEVAN LE STELLE ...“

Abschiedsgala für Hein Mulders

Neun Jahre lang prägte Hein Mulders als Dreifachintendant die Philharmonie Essen, das Aalto-Musiktheater und die Essener Philharmoniker. In dieser Zeit sorgte der ehemalige Casting-Direktor und ausgewiesene Stimmkenner für zahlreiche gerade auch vokale Sternstunden am Stadtgarten.

Den Abschluss seiner Intendanz möchten wir gemeinsam mit Ihnen, liebes Publikum, mit einer großen Operngala zelebrieren, bei der unsere Solist*innen, der Opernchor und die Essener Philharmoniker mit Höhepunkten der Opern- und Operettengeschichte zu erleben sind. Und was für die letzten neun Spielpläne galt, setzen wir in diesem Galakonzert fort: Neben den beliebtesten Melodien werden auch lohnenswerte oder gar kuriose Entdeckungen erklingen, und natürlich soll an so manche herausragende Aufführung der vergangenen Jahre erinnert werden ... Freuen Sie sich auf ein Gesangsfeuerwerk der Extraklasse!

1. Juni 2022, 19:30 Uhr
Aalto-Theater



5. Sinfoniekonzert

**SCHUBERT 4
„TRAGISCHE“****Dirigent** Tomáš Netopil**Solist** Frank Peter Zimmermann, Violine**Gordon Kampe** Suite aus der Oper „Dogville“ (Uraufführung)**Robert Schumann** Konzert d-Moll für Violine und Orchester, WoO 1**Franz Schubert** Sinfonie Nr. 4 c-Moll, D 417 „Tragische“

Gerade einmal 19 Jahre alt war der Komponist Franz Schubert, als er mit der „Tragischen“ seine vierte Sinfonie vorlegte und mit der Tonart c-Moll unmittelbar an Ludwig van Beethovens „Schicksals-sinfonie“ – die berühmte Fünfte – anknüpfte. Gegen ein tragisches Schicksal lehnt sich auch die junge Frau namens Grace in der Oper „Dogville“ des Herner Komponisten Gordon Kampe auf, welche auf dem gleichnamigen Film von Lars von Trier basiert. Durch die hier erklingende Suite erhalten Sie einen exklusiven Vorgeschmack auf die in der Spielzeit 2022/2023 anstehende Uraufführung der Oper „Dogville“ im Aalto-Theater.

Gleichfalls war Robert Schumann ein Meister der dunklen Töne. Kurz vor seinem Tod schrieb er ein düsteres Violinkonzert, das zu seinen Lebzeiten nicht aufgeführt wurde. Seine Witwe Clara hielt es später zurück, weil sie Roberts Andenken nicht mit so einem verzweifelten Werk trüben wollte.

6., 7. Januar 2022, 20:00 Uhr**Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal**

19:30 Uhr Konzerteinführung

6. Sinfoniekonzert

SCHUMANN 2**Dirigent** Kevin John Edusei**Gesangssolistin** Giulia Montanari, Sopran**Chor** Philharmonischer Chor Essen**Samy Moussa** „Nocturne“ für Streicher**Felix Mendelssohn Bartholdy** Der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“, op. 42**Robert Schumann** Sinfonie Nr. 2 C-Dur, op. 61

Robert Schumann war begeistert: Es sei die „höchste Stufe, die er [Mendelssohn] als Kirchenkomponist überhaupt erreicht hat“, so schwärmte er von der 1838 uraufgeführten Vertonung des Psalms 42 durch seinen Kollegen Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Entstehungshintergrund dieses Werkes könnte sich jedoch nicht deutlicher von dem der 2. Sinfonie Schumanns absetzen: Während Mendelssohn seine religiöse Inspiration im Glückstaumel seiner Hochzeitsreise fand, griff Schumann in der Bekämpfung seiner physischen und psychischen Krankheit auf die kirchliche Musik Bachs zurück. An den direkten Gefühlsausdruck der Epoche der Romantik anknüpfend, ist das Ziel des zeitgenössischen Komponisten Samy Moussa klar formuliert: Seine Musik soll über die Realität und deren Repräsentation hinausgehen! Das Nocturne komponierte Moussa 2015 für das Orchester seiner Heimat, das Orchestre Symphonique de Montréal.

3., 4. Februar 2022, 20:00 Uhr**Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal**

19:30 Uhr Konzerteinführung

7. Sinfoniekonzert

MOZART KLAVIERKONZERTE

Dirigent Tomáš Netopil

Solisten Lucas und Arthur Jussen, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert Nr. 20 d-Moll für Klavier und Orchester, KV 466

Konzert Nr. 12 A-Dur für Klavier und Orchester, KV 414

Ballett „Idomeneo“, KV 367 (Auswahl)

Konzert Nr. 10 Es-Dur für zwei Klaviere und Orchester, KV 365

Mozarts Gefühle sind transparent. Egal welche Stimmungslage, stets ist sein Wesen in seinen Kompositionen wiederzufinden – so auch in dem vorklassisch inspirierten Klavierkonzert Nr. 12. War doch kurz zuvor sein Mentor, Johann Christian Bach, verstorben, bezog Mozart in geradezu therapeutischer Auseinandersetzung mit dessen Schaffen Themen seines Freundes in die Komposition mit ein. Durch düsteres d-Moll schwebt das Klavierkonzert Nr. 20 in dunkler Eindrückung. Das Konzert Nr. 10, das Mozart wohl für sich und seine Schwester Nannerl angedacht hatte, kommt wesentlich munterer daher. Wie für Geschwister üblich, wird hier unterstützt, gewitzelt, teilweise auch konkurriert – ein wahrhaft facettenreicher Klavierwettbewerb. Feierlich gesellt sich hierzu eine Auswahl der Musik aus dem Ballett der Oper „Idomeneo“.

Lucas und Arthur Jussen

24., 25. Februar 2022, 20:00 Uhr
Philharmonie Essen, Alfred Krupp Saal

19:30 Uhr Konzerteinführung

8. Sinfoniekonzert

ROSSINI „STABAT MATER“

Dirigentin Tianyi Lu

Gesangssolist*innen Jessica Muirhead, Sopran

Liliana de Sousa, Mezzosopran | Carlos Cardoso, Tenor

Christoph Seidl, Bass

Solist Andreas Ottensamer, Klarinette

Chöre Opernchor des Aalto-Theaters | Philharmonischer Chor Essen

Luigi Bassi Konzertfantasie nach Themen aus der Oper „Rigoletto“
von Giuseppe Verdi für Klarinette und Orchester

Gioacchino Rossini „Introduktion, Thema und Variationen“ für
Klarinette und Orchester

Gioacchino Rossini „Stabat Mater“

Gioacchino Rossini befand sich mitten im Prozess seiner „Stabat Mater“-Vertonung, als er plötzlich erkrankte. Um seinen Auftraggeber Fernández Varela nicht zu verärgern, bat Rossini seinen Schüler Giovanni Tadolini, die noch fehlenden Nummern zu ergänzen. Nach Varelas Tod komponierte Rossini die Nummern selbst neu. Ohne Hilfe bewältigte er hingegen die vermutlich um 1809 entstandene „Introduktion, Thema und Variationen für Klarinette und Orchester“. Nicht auf Rossini, sondern auf Verdi bezog sich Luigi Bassi in seiner „Konzertfantasie“, in der er Themen aus „Rigoletto“ verarbeitet hat.

17., 18. März 2022, 20:00 Uhr

Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal

19:30 Uhr Konzerteinführung

9. Sinfoniekonzert

BRUCKNER 9

Dirigent Thomas Guggeis

Solist Albrecht Mayer, Oboe

Wolfgang Amadeus Mozarts Maurerische Trauermusik c-Moll, KV 477

Wolfgang Amadeus Mozarts Rondo C-Dur, KV 373

Wolfgang Amadeus Mozarts Motette „Exultate, jubilate“ F-Dur für
Oboe d’amore und Orchester, KV 165

Anton Bruckners Sinfonie Nr. 9 d-Moll, WAB 109

Anton Bruckner scheute zunächst davor zurück, mit der Komposition seiner 9. Sinfonie zu beginnen, zog er doch eine Parallele zu dem Ableben Beethovens nach der Komposition von dessen Neunter. Seine Befürchtung sollte sich bestätigen: Obwohl ihm noch zehn Jahre für seine Komposition verblieben, schaffte er es nicht mehr, den letzten Satz seiner Neunten zu vollenden. Mozarts „Maurerische Trauermusik“ beschäftigt sich ebenfalls mit dem Ende des Lebens: Mit freimaurerischen Symbolen gespickt, wurde sie zur Beerdigung zweier Freimaurerkollegen komponiert. Demgegenüber steht seine Motette „Exsultates, jubilate“. Ursprünglich für Sopran und Orchester angedacht, wird die Gesangsstimme von einer Oboe d’amore übernommen – dem Instrument mit einem besonders lieblichen Klang. Auch in Mozarts Rondo ersetzt die Oboe ein anderes Instrument: Im Original hatte Mozart dieses Werk 1781 wahrscheinlich für den italienischen Violinisten Antonio Brunetti komponiert.

7., 8. April 2022, 20:00 Uhr

Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal

19:30 Uhr Konzerteinführung



Emmanuel Pahud

10. Sinfoniekonzert

RAVEL BOLÉRO

Dirigent Tomáš Netopil

Solist Emmanuel Pahud, Flöte

Jean-Philippe Rameau Suite aus „Hippolyte et Aricie“

Jacques Ibert Konzert für Flöte und Orchester

Claude Debussy „La mer“ (Trois esquisses symphoniques)

Maurice Ravel „Boléro“

Barock, Impressionismus, Spätromantik – die Orchestermusik Frankreichs hat eine lange Tradition. Obwohl Jean-Philippe Rameau, neben Lully Hauptvertreter der französischen Barockoper, seine erste Oper „Hippolyte et Aricie“ im Alter von 50 Jahren komponierte, besticht die Orchestersuite seines Werkes doch durch jugendlichen Elan. Eindrücke aus seiner frühesten Kindheit verarbeitete Claude Debussy in seiner sinfonischen Skizze „La mer“: Nach eigener Aussage liebte er das Meer so sehr, dass er eine Karriere als Matrose eingeschlagen hätte, wäre er nicht der Musik verfallen. Den „Boléro“ komponierte Maurice Ravel 1928 für die Tänzerin Ida Rubinstein nach dem Vorbild eines spanischen Balletts. In Anbindung an die Komponist*innen des Impressionismus schrieb Jacques Ibert das Flötenkonzert 1934 für den Flötisten Marcel Moyse. Das Stück ist rasant und frei, ganz Iberts eigenem Wesen entsprechend.

28., 29. April 2022, 19:30 Uhr

Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal

19:30 Uhr „Die Kunst des Hörens“ – Konzerteinführung mit Tomáš Netopil und Orchester, 20:00 Uhr Konzert



Tomáš Netopil

11. Sinfoniekonzert

MAHLER 2 „AUFERSTEHUNGS- SINFONIE“

Dirigent Tomáš Netopil

Gesangssolistinnen Giulia Montanari, Sopran | Bettina Ranch, Alt
Chor Prager Philharmonischer Chor

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 2 c-Moll „Auferstehungssinfonie“

Sie sollte jede bekannte Form sprengen – Gustav Mahlers 2. Sinfonie lag die große Frage nach dem Sinn des Lebens zugrunde. Die nicht vom Komponisten stammende Bezeichnung „Auferstehungssinfonie“ verdeutlicht dementsprechend das existenzielle Ringen des Komponisten. Der Entstehungszeitraum seines Werkes erstreckte sich über mehrere Jahre: Bereits 1888 hatte Mahler den ersten Satz fertiggestellt, damals noch unter dem Titel „Totenfeier“. Die Idee zur Vertonung der Auferstehung als Finalsatz kam ihm 1894 während der Gedenkfeier für den Dirigenten Hans von Bülow. Unter der Leitung Mahlers wurde die vollständige Sinfonie 1895 in Berlin uraufgeführt. Trotz der anfänglichen Zurückhaltung des Publikums dem Werk gegenüber zählt Mahlers 2. Sinfonie heute zu einem seiner beliebtesten Werke. Der finale „Auferstehungssatz“ ist als Mahlers längster Sinfoniesatz überhaupt bekannt.

26., 27. Mai 2022, 20:00 Uhr

Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal

19:30 Uhr Konzerteinführung

12. Sinfoniekonzert

**PHILIP GLASS
SAXOFONKONZERT****Dirigent** Nicholas Carter**Solist** Lutz Koppetsch, Sopransaxofon**Jean Sibelius** „Der Schwan von Tuonela“, op. 22 Nr. 2**Philip Glass** Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
(bearbeitet für Sopransaxofon und Orchester)**William Walton** Sinfonie Nr. 1 b-Moll

Jean Sibelius, Philip Glass und William Walton schienen erst einmal genug von der Vokalkomposition zu haben: Sibelius' „Der Schwan von Tuonela“ von 1896 war ursprünglich als Teil einer Oper nach dem Vorbild Richard Wagners konzipiert worden. Schlussendlich entschied sich der Komponist jedoch, das musikalische Material in die „Lemminkäinen-Suite“ umzuwandeln. Die Handlung erzählt von einem mystischen Schwan, der die Toteninsel Tuonela umschwimmt. Philip Glass' Violinkonzert Nr. 1 markierte 1987 dessen erste Unternehmung, ein Werk auf die Bühne zu bringen, das in keinerlei theatralischem Zusammenhang stand. Auch William Waltons 1. Sinfonie entstand nach seinem Chorwerk „Belshazzar's Feast“. Nachdem das Werk 1934 zunächst ohne Schlussatz zur Aufführung kam, folgte 1935 die Präsentation der kompletten Sinfonie.

23., 24. Juni 2022, 19:30 Uhr**Philharmonie Essen, Alfred Krupp Saal**19:30 Uhr „Die Kunst des Hörens“ – Konzerteinführung mit
Nicholas Carter und Orchester, 20:00 Uhr Konzert*Lutz Koppetsch*

4. Kammerkonzert

4 KLARINETTEN

Harald Hendrichs, Klarinette
Johannes Schittler, Klarinette
Andreas Merten, Klarinette
Tristan von den Driesch, Klarinette

Carl Böhm

„Quartett in F-Dur“

Jean Françaix

„Petit quatuor“

Astor Piazzolla

„Histoire du Tango“ (Arr.)

Carl Philipp Emanuel Bach

„Solfeggietto“ c-Moll, H. 220 (Arr.)

Georg Friedrich Händel

„Einzug der Königin von Saba“ aus

„Solomon“, HWV 67 (Arr.)

Pedro Iturralde

„Suite hellénique“

Mike Curtis

„A Klezmer Wedding“ (Arr.)

Lew Pollack

„That's a plenty“ (Arr.)

George Gershwin

„Oh, Lady be good“ aus

„Lady be good“ (Arr.)

30. Januar 2022, 11:00 Uhr

Philharmonie Essen, RWE Pavillon

5. Kammerkonzert

„WIE EINST IM MAI“

Jessica Muirhead, Sopran
Rainer Maria Röhr, Tenor und Moderation
Rita Mickler, Violine | Fiona Jansen, Violine
Juliane Lopper, Violoncello
Alke Freytag, Kontrabass
Juriko Akimoto, Klavier

Gerhard Winkler „Frühling in Sorrent“

Fred Raymond „Abends wenn die Lichter
glühen“ aus „Ball der Nationen“

Franz Lehár „Lippen schweigen, 's flüstern
Geigen“ aus „Die lustige Witwe“

Walter Kollo „Die Männer sind alle
Verbrecher“ aus „Wie einst im Mai“

Friedrich Schröder

„Träume kann man nicht verbieten“

Franz Lehár „Vilja, o Vilja ...“ aus

„Die lustige Witwe“

Gerhard Winkler „Blau sind die Nächte
in Spanien“

Giuseppe Becce „Souvenir de Capri“

Lutz Helger „Geigengalopp“

Franz Lehár „Hör ich Cymbalklänge“ aus
„Zigeunerliebe“

Dmitri Schostakowitsch Walzer Nr. 2 aus
der „Jazz-Suite“

Fred Raymond „Die Juliska aus Budapest“
aus „Maske in Blau“

27. Februar 2022, 11:00 Uhr

Aalto-Theater, Foyer

6. Kammerkonzert

BRAHMS SERENADE 2

Susanne Wohlmacher, Flöte
Kerstin Holstein, Flöte
Gerhard Schnitzler, Oboe
Detlef Groß, Oboe
Johannes Schittler, Klarinette
Andreas Merten, Klarinette
Federico Aluffi, Fagott
Ilka Wagner, Fagott
Clara-Christine Hohorst, Horn
Clara Reichwein, Horn
Eduard Bayer, Violine
Sebastian Bürger, Viola
Florian Hoheisel, Violoncello
Eduardo Rodriguez Romanos, Kontrabass

George Onslow

Nonett a-Moll, op. 77

Johannes Brahms

Serenade Nr. 2 A-Dur, op. 16

27. März 2022, 11:00 Uhr

Philharmonie Essen, RWE Pavillon

7. Kammerkonzert**GASSENHAUER-TRIO**

Harald Hendrichs, Klarinette
 Klaus Gößmann, Horn
 Clemens Ratajczak, Violine
 Ulrich Mahr, Violoncello
 Juriko Akimoto, Klavier

Franz Schreker

„Der Wind“ für Klarinette, Horn, Violine,
 Violoncello und Klavier

Ludwig van Beethoven

Trio B-Dur für Klarinette, Violoncello und
 Klavier op. 11 „Gassenhauer“

Zdeněk Fibich

Quintett D-Dur für Klarinette, Horn,
 Violine, Violoncello und Klavier, op. 42

24. April 2022, 11:00 Uhr

Aalto-Theater, Foyer

8. Kammerkonzert**KLAVIERQUARTETT**

Daniel Bell, Violine
 Magdalena Härtl, Viola
 Armin Fromm, Violoncello
 Huw Watkins, Klavier

Ludwig van Beethoven

Quartett Es-Dur für Violine, Viola,
 Violoncello und Klavier, op. 16

Antonín Dvořák

Quartett Es-Dur für Violine, Viola,
 Violoncello und Klavier, op. 87

22. Mai 2022, 11:00 Uhr

Aalto-Theater, Foyer

9. Kammerkonzert**ACHT KONTRABÄSSE**

Michael Giesen, Kontrabass
 Eduardo Rodriguez Romanos, Kontrabass
 Maximilian Weller, Kontrabass
 Matthias Solle, Kontrabass
 Stephan Pommer, Kontrabass
 Alke Freytag, Kontrabass
 Patrick Fuchs, Kontrabass
 Benedikt Huber, Kontrabass

Teppo Hauta-Aho

„Kadenza“ für Kontrabass solo

Giovanni Bottesini

Duo für zwei Kontrabässe

Johann Baptist Vanhal

Trio für drei Kontrabässe

Diverse Komponist*innen

(arr. Michael Giesen)

Jazzsuite für zwei verstärkte Jazzbässe und
 sechs Streichbässe

Michael Giesen

„Spheres“ für acht Kontrabässe

Georges Bizet

„Carmen-Suite“

(bearbeitet für vier Kontrabässe)

Leonard Bernstein/Naohiro Iwai

„West Side Story“

(Suite bearbeitet für acht Kontrabässe)

19. Juni 2022, 11:00 Uhr

Aalto-Theater, Foyer

Neujahrskonzert

OPERETTENGALA „FREUNDE, DAS LEBEN IST LEBENSWERT“

Dirigent Andrea Sanguineti

Gesangssolisten Irina Simmes, Sopran | Richard Samek, Tenor

Werke von Franz von Suppé, Johann Strauß (Sohn), Franz Lehár, Richard Heuberger, Luigi Arditi, Oscar Straus und Emmerich Kálmán

Wie könnte man das neue Jahr 2022 schwungvoller begrüßen als mit hingebungsvollen Melodien aus dem Reich der Operette! Mit Highlights aus Franz Lehárs „Giuditta“, Johann Strauß’ „Wiener Blut“, Emmerich Kálmáns „Die Csárdásfürstin“ und vielen weiteren Schmankerln möchten wir gemeinsam mit Ihnen im Operettentaumel schwelgen. Dass auch und vor allem die „leichte Muse“ nach brillanten Sänger*innen verlangt, ist spätestens seit Franz Lehár und seiner Freundschaft zu Richard Tauber bekannt. Selbstverständlich können auch wir mit hochwertigen Künstler*innen aufwarten! Die Sopranistin Irina Simmes, der Tenor Richard Samek und der Dirigent Andrea Sanguineti sorgen gemeinsam mit den Essener Philharmonikern für leidenschaftlichen Schmelz, gepaart mit schmissigen Rhythmen, frei nach dem Motto: „Freunde, das Leben ist lebenswert!“

Samstag, 1. Januar 2022, 18:00 Uhr

Philharmonie Essen, Alfred Krupp Saal



MIT GÖTZ ALSMANN INS KONZERT

Götz Alsmann ist ein Phänomen: Als brillanter Musiker, origineller Entertainer und mit seinem schier unerschöpflichen Wissen begeistert er sein Publikum in Hörfunk und Fernsehen. Auch in dieser Spielzeit stellt der promovierte Musikwissenschaftler gemeinsam mit den Essener Philharmonikern berühmte Werke des Klassik-Repertoires vor. Mit viel Charme und Humor zeigt Alsmann, dass der Hörgenuss mit der Kenntnis steigt – und man trotzdem kein*e Gelehrte*r sein muss, um Spaß an klassischer Musik zu haben.

SCHUBERT „TRAGISCHE“

Dirigent Tomáš Netopil

Moderator Götz Alsmann

Franz Schubert Sinfonie Nr. 4 c-Moll, D 417 „Tragische“

Sonntag, 9. Januar 2022, 11:00 Uhr

Philharmonie Essen, Alfred Krupp Saal

ANTON BRUCKNER

Dirigent Thomas Guggéis

Moderator Götz Alsmann

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 9 d-Moll, WAB 109 (Auswahl)

Sonntag, 10. April 2022, 11:00 Uhr

Philharmonie Essen, Alfred Krupp Saal

KLASSIK LOUNGE

Unterschiedliche Kammermusik-Formationen unseres Orchesters präsentieren im Café Central des Grillo-Theaters außergewöhnliche Programme. Jede KlassikLounge hat ein eigenes Motto. DJ-Sounds umrahmen die Konzerte. Und im Anschluss kann sich das Publikum in lockerer Atmosphäre mit den beteiligten Musiker*innen austauschen.

Montag, 14. Februar 2022, 20:00 Uhr

Montag, 13. Juni 2022, 20:00 Uhr

Grillo-Theater, Café Central

Eintritt frei

Zählkarten sind beim Einlasspersonal erhältlich.

OPEN AIR IM GRUGAPARK

Dirigent Tomáš Netopil

Werke von Giacomo Puccini, Gioacchino Rossini, Benjamin Britten, Jacques Offenbach, Domenico Cimarosa, Luigi Cherubini u. a.

11. Juni 2022, 19:00 Uhr

Grugapark Essen, Musikpavillon

Gefördert von der GEWOBAU Wohnungsgenossenschaft Essen eG

Premiere

VALERY PANOV

DREI SCHWESTERN

Ballett in zwei Akten von Valery Panov nach Anton Tschechow
Musik von Sergej Rachmaninow

Choreografie Valery Panov

Klavier Boris Gurevich

Bühne Thorsten Macht

Kostüme Alexander Vasiliev

Dramaturgie Svenja Gottsmann

Compagnie des Aalto Ballett Essen

Essener Philharmoniker

Premiere 9. April 2022

Weitere Vorstellungen 20. April; 4., 6. Mai;

4., 16., 23., 24. Juni 2022

Einführungsmatinee 3. April 2022

Gefördert durch eine private Spende der Eheleute Sunhild und Christian Sutter und vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.

Einsamkeit und Langeweile bestimmen den Alltag der drei Schwestern Irina, Mascha und Olga. Seit über zehn Jahren wohnen sie nun schon mit ihrem Bruder Andrej in der kleinen Provinzhauptstadt zusammen. Vor allem Irina hat nur einen Wunsch: „Nach Moskau!“ Doch nach dem Tod ihres Vaters hat Andrej das Familienerbe verspielt, ein Umzug scheint unmöglich. Lediglich das stationierte Offizierskorps bringt Abwechslung in die Melancholie des Alltags. Die Jahre vergehen. Obwohl Irina in Baron Tusenbach nicht die große Liebe findet, nimmt sie seinen Heiratsantrag schließlich an, getragen von dem Wunsch nach einem Neuanfang. Doch Tusenbach wird in einem sinnlosen Duell getötet.

Das Gebundensein an einen Ort spielte auch im Leben des Choreografen Valery Panov eine Rolle. Nach einer erfolgreichen Solistenkarriere am Kirow-Ballett stellte er 1972 gemeinsam mit seiner Frau, der Balletttänzerin Galina Panova, einen Ausreiseantrag nach Israel, woraufhin er nicht nur aus dem Kirow-Ballett entlassen, sondern auch zu Gefängnishaft verurteilt wurde. In der Folge setzten sich hochrangige Regierungsvertreter*innen Israels, der USA und Großbritanniens sowie prominente Künstler*innen für die Freilassung der Panovs ein, sodass der Antrag schließlich 1974 genehmigt wurde. Bald darauf entstanden eigene Choreografien von Valery Panov, zum Beispiel „Der Idiot“ (Dostojewski/Schostakowitsch) an der Deutschen Oper Berlin.

Mit „Drei Schwestern“ schuf Valery Panov 1984 für das Königliche Ballett Stockholm ein hochdramatisches Handlungsballett zu den Klavierkompositionen Sergej Rachmaninows, das sich ganz auf das Schicksal der Hauptfiguren konzentriert. Verbunden wird der Ballettabend mit Tschechows Originaltext, der von zwei Schauspieler*innen vorgetragen wird, sowie live gespielten Klavierkompositionen von Sergej Rachmaninow.

ROCK AROUND BAROCK

Ballettabend von Ben Van Cauwenbergh mit der Rockband Mallet
Musik von Johann Sebastian Bach bis Beatles

Konzept, Choreografie, Bühne, Kostüme und Licht

Ben Van Cauwenbergh

Musikalische Leitung Heribert Feckler, Rockband Mallet

Violoncello Florian Hoheisel/Ulrich Mahr

Choreografische Mitarbeit Igor Volkovskyy

Dramaturgie Christian Schröder

Compagnie des Aalto Ballett Essen

Mit einem Augenzwinkern konfrontiert Ben Van Cauwenbergh in diesem Tanzabend die Klassik mit der Moderne. War das Tanzen im Barockzeitalter bei Hofe noch eine sehr strenge, peinlich genaue Angelegenheit, ist spätestens im 20. Jahrhundert der höchst individuelle, persönliche Stil in Mode gekommen. Humorvoll spürt der Essener Ballettchef den ganz unterschiedlichen Ausdrucksformen des Tanzens nach und lässt dabei auch die emotionalen und sinnlichen Momente der Tanzgeschichte nicht zu kurz kommen.

Wiederaufnahme 24. Februar 2022

Weitere Vorstellungen 25. Februar; 26., 27., 29. Mai 2022

Gefördert durch eine private Spende der Eheleute Sunhild und Christian Sutter, von der Sparkasse Essen aus Mitteln der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“ sowie vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.



DORNRÖSCHEN

Ballett in drei Akten und einem Prolog
von Ben Van Cauwenbergh nach Marius Petipa
Musik von Pjotr I. Tschaikowski

Choreografie Ben Van Cauwenbergh
Musikalische Leitung Wolfram-Maria Märtig
Bühne und Kostüme Dorin Gal | **Videografie** Valeria Lampadova
Dramaturgie Christian Schröder

Compagnie des Aalto Ballett Essen
Schülerinnen des Fachbereichs Tanz am Gymnasium Essen-Werden
Essener Philharmoniker

Tschaikowski hielt es für sein bestes Ballett, und bereits kurz nach der Uraufführung 1890 galt „Dornröschen“ als wegweisendes Stück. Das geniale Gespann Tschaikowski und Petipa orientierte sich an Charles Perraults Version des Märchens, die sich nur wenig von der beliebten Geschichte der Brüder Grimm unterscheidet: Eine bezaubernde Prinzessin, eine böse und eine gute Fee, eine Nadel, eine verschlafene Hofgesellschaft und ein mutiger Prinz sind die märchenhaften Zutaten.

Wiederaufnahme 27. Januar 2022
Weitere Vorstellungen 29. Januar; 18. Februar;
5., 6., 11., 13. März; 1., 16. April; 7., 22. Mai; 18. Juni 2022

*Gefördert vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.
und von der Sparkasse Essen aus Mitteln der Lotterie
„PS-Sparen und Gewinnen“*

TANZHOMMAGE AN QUEEN

Tanzstück von Ben Van Cauwenbergh
Musik von Queen

Choreografie und Kostüme Ben Van Cauwenbergh
Bühne Dmitrij Simkin
Dramaturgie Ina Wragge

Compagnie des Aalto Ballett Essen
Schüler*innen des Fachbereichs Tanz am
Gymnasium Essen-Werden

Back again! Auch in dieser Saison dürfen Sie sich auf die getanzte Huldigung an die berühmte Rockband freuen! Ben Van Cauwenbergh verbindet in seiner „Tanzhommage“ meisterhaft Spitzentanz mit grandioser Rockmusik und bebildet legendäre Hits von Queen wie „We Will Rock You“, „Bohemian Rhapsody“, „Don't Stop Me Now“ und „Who Wants to Live Forever“ farbenreich mit seiner klassisch orientierten Tanzsprache.

Wiederaufnahme 18. März 2022
Weitere Vorstellungen 3., 6., 11. Juni 2022

Gefördert von der GENO BANK Essen

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

Choreografie John Cranko

Musikalische Leitung Johannes Wift

Vorstellungen 15., 16., 30. Dezember 2021;
21., 23. Januar 2022

SCHWANENSEE

Choreografie Ben Van Cauwenbergh

Musikalische Leitung Wolfram-Maria Märtig

Vorstellungen 18., 23., 25. Dezember 2021

Im Januar 2022 zu Gast im Teatro de la Maestranza in Sevilla

PASSIONS – KEEP MOVING!

Choreografien Ben Van Cauwenbergh, Edward Clug,
Jiří Kylián, David Dawson, Iris Bouche, Denis Untila,
Michelle Yamamoto, Armen Hakobyan, Roland Petit

Vorstellung 12. Februar 2022

*Der Widerspenstigen
Zähmung*

ABSOLVENT*INNEN VON BALLETTAKADEMIEN BEIM AALTO BALLETT ESSEN

Das Aalto Ballett Essen hat in der Spielzeit 2021/2022 acht Absolvent*innen engagiert, die ein Jahr lang bei den Aufführungen der Compagnie mitwirken: Charlotte Bliss James, Silvia Insalata, Benedetta Musso, Chloe Reynolds, Mira Seery-Speyer, Luiza Tome, Locke Venturato und Laura Wertmann.

Es steht in Aussicht, dass diese Absolvent*innen im Rahmen von „DIS-TANZ-START“ unterstützt werden. Mit dem Förderprogramm „DIS-TANZ-START“ ermöglicht der Dachverband Tanz Deutschland jungen Tänzer*innen nach ihrer Ausbildung den Anschluss an die professionelle Tanzszenen in Deutschland. „DIS-TANZ-START“ ist Teil des Zukunftsprogramms „Neustart Kultur“, einer Initiative der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



ZUGABEN

EINFÜHRUNGEN, NACHGESPRÄCHE UND MATINEEN KÜNSTLERLESEN

Kulturvermittlung ist uns eine Herzensangelegenheit! Deshalb möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Ihren Opern-, Ballett- und Konzertbesuch so gut wie möglich vor- und nachzubereiten. Vor den Vorstellungen aller Premierenproduktionen sowie ausgewählten Wiederaufnahmen erhalten Sie spannende Hintergrundinformationen in den Werkeinführungen, die von der Dramaturgie und ihrem Team gestaltet werden. Die **Einführungen** stehen Ihnen auch als **Podcast** auf unserer Website zur Verfügung.

Daneben haben Sie bei unseren Nachgesprächen Gelegenheit, mit unseren Dramaturg*innen und Künstler*innen im Anschluss an eine Vorstellung ins Gespräch zu kommen. Die Termine der **Werkeinführungen** und **Nachgespräche** entnehmen Sie bitte den Premiereninformationen in diesem Heft (ab S. 10) sowie unserer Website. Und kurz bevor sich der Vorhang zur Premiere öffnet, laden wir Sie zu **Matineen** ein. Gemeinsam mit ihren Kolleg*innen des jeweiligen Produktionsteams kommt die Dramaturgie ins Gespräch über die Regie oder die Choreografie der Neuproduktionen, die musikalischen Besonderheiten und die Komponist*innen, die Gestaltung der Bühne oder auch der Kostüme. Die **Essener Philharmoniker** bieten jeweils eine halbe Stunde vor Beginn ihrer Sinfoniekonzerte eine **Einführung** in der Philharmonie Essen an. In ausgewählten Konzerten erläutert der*die jeweilige Dirigent*in das Programm im Alfried Krupp Saal („**Die Kunst des Hörens**“) mit Hörbeispielen des Orchesters. In allen anderen Sinfoniekonzerten stellen unsere Dramaturg*innen das Programm des jeweiligen Abends vor.

Was lesen die Künstler*innen aus dem Aalto-Theater in ihrer Freizeit? Ob Bühnenbildner*in, Inspizient*in, Sänger*in oder Intendant*in – sie alle bringen ihr Lieblingsbuch mit und nehmen das Publikum mit auf eine persönliche Lese-Reise ins Café LIVRES. An jedem ersten Dienstag eines Monats ist ein anderes Gesicht aus dem Essener Opernhaus zu Gast. Nicht zuletzt das Gespräch über die Literatur, Persönliches und Abseitiges machen den unverwechselbaren Reiz dieser Reihe aus.

**Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr
Café LIVRES (Moltkestr. 2a), Eintritt frei**

Tischreservierungen erwünscht unter
T 02 01 64 93 67 74

MEHRMUSIK

Romantische Lieder und Märchen, Chansons der Zwanzigerjahre und Liebesgedichte oder Jazz-Standards, Fado und Slam-Poetry – das sind nur einige Möglichkeiten, um im Rahmen von „mehr Musik“ über den Tellerrand des klassischen Liederabends zu schauen und unsere Künstler*innen einmal fernab der großen Bühne kennenzulernen.

DICHTERLIEBE

Lieder von Robert Schumann u. a.

Mit Tobias Greenhalgh u. a.

Montag, 21. März 2022, 19:30 Uhr,
Aalto-Theater, Foyer

OPERA MEETS JAZZ

Mit Christina Clark, Mike Del Ferro,
Ingo Senst, Sebastian Netta

30. Mai 2022, 19:30 Uhr
Aalto-Theater, Foyer/Terrasse

TAT ORT AALTO

In unserer Reihe „Tat Ort Aalto“ präsentieren wir an ausgewählten Terminen im Bühnenbild der jeweils am selben Tag gespielten Produktion noch ein weiteres Stück. Von Opernakt über Ballettabend bis hin zu einer Stückentwicklung – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Und Sie dürfen dabei mit einem Glas Bier oder Wein auf der Bühne sitzen, ganz nah am Tatort.

NOCH EIN MASSAKER!

Serienmorde in der Opera seria

Mit Sascha Krohn (Konzept und Regie), Margot Genet, Giulia Montanari,
Carlos Cardoso und Wolfgang Tacke

Sonntag, 27. März 2022, 21:00 Uhr

nach der Vorstellung „Herzog Blaubarts Burg“ auf der Aalto-Bühne

„AUSGEBUFFT“

Denn unsere Leidenschaft brennt heißer noch als Gulaschsaft

Mit Marijke Malitius (Konzept und Regie), Christina Clark, Albrecht Kludszuweit und
Christoph Seidl

Sonntag, 24. April 2022, 21:00 Uhr

nach der Vorstellung „Il Trittico“ auf der Aalto-Bühne

LIEDER EINER EHE

Mit Sara Wieners (Konzeption und Regie), Bettina Ranch, Heiko Trinsinger,
Juriko Akimoto und Wolfgang Tacke

Sonntag, 22. Mai 2022, 21:00 Uhr

nach der Vorstellung „Dornröschen“ auf der Aalto-Bühne

IT'S TEATIME

DIE HERRSCHAFTEN LADEN ZUM TEE

Mit Klatsch und Tratsch in die zweite Hälfte der Spielzeit! Während es auf der Bühne um Liebe, Mord und Totschlag geht, liest sich Fräulein Vorlaut kreuz und quer durch Romane, Biografien, Zeitschriften und Anekdotensammlungen. Mit Miss Betterknower und Herrn Professor Gisbert Träge an ihrer Seite wird es bei der traditionellen Teestunde neue themenbezogene Kuchenrezepte geben und es wird geplaudert, bis die Kanne leer ist. Wer schon das Vergnügen hatte, den Herrschaften Gesellschaft zu leisten, weiß, dass in dieser Freitagnachmittagsstunde die anstehenden Premieren mal auf eine ganz andere Art und Weise unter die Lupe genommen werden.

**„Dido and Aeneas“ –
Falsche Krokodilstränen für die wahre Liebe**
Donnerstag, 30. Dezember 2021

„Il Trittico“ – Puccinis flotter Dreier!
Freitag, 21. Januar 2022

**„Herzog Blaubarts Burg“ –
Kein Buch mit sieben Siegeln!**
Freitag, 18. Februar 2022

„Don Carlo“ – Eine unendliche Geschichte
Freitag, 11. März 2022

**„Arabella“ – Eine kräftige Portion Rosenkavalier
verfeinert mit einem Esslöffel Operette und einer
Prise kroatischer Volksmusik!**
Freitag, 13. Mai 2022

Jeweils 16:30 Uhr, Aalto-Theater, Cafeteria, Eintritt frei
Zählkarten sind bei den TUP-Vorverkaufsstellen sowie
ggf. an der Aalto-Tageskasse erhältlich.



JAZZ IM AALTO

Seit langem schon ist es eine beliebte Tradition, das Theater ein paar Mal im Jahr für einige Stunden in einen Jazz-Club zu verwandeln, in dem sich Ensemblemitglieder und Orchestermusiker*innen von einer musikalisch anderen Seite präsentieren. Dabei wird gejazzt und gejammt, was das Zeug hält.

SWINGIN' CHRISTMAS

20., 21. Dezember 2021, 20:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

SPRING JAZZ

13. März 2022, 11:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

SUMMER JAZZ

26. Juni 2022, 21:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer/Terrasse

AALTO MOBIL

Wir bringen die Kultur zu Ihnen!

Das erste Jahr liegt bereits hinter uns! Zwar lief alles anders als zunächst geplant, aber mit Unterstützung der Förderung „Neue Wege“ sind drei unterhaltsame Produktionen auf den Weg gebracht: Im Dezember 2020 wurde zur Klärung der Frage „Mord oder Notwehr“ der berühmte Hexen-Fall mit den Tatverdächtigen Hänsel und Gretel neu aufgenommen. Im März 2021 ließ der (vermeintliche) Raub der Königin der Nacht Chefinspektor Magnus B. Harrlich und Inspektor Doktor Dan Wassden keine Ruhe, sodass Papagena und Papageno einiges richtig zu stellen hatten. Und dass „Der Ring“ ein Fall für eine Stunde ist, konnte in einer ersten Vorstellungsserie Ende Mai 2021 bestätigt werden. Sei es als Hörspiel, Live-Stream oder -Darbietung – jedes Format fand und findet sein Publikum.

Die Idee der Theater und Philharmonie Essen (TUP) ist es, mit dem Projekt „AaltoMobil“ Live-Musikproduktionen für Seniorenheime, Hospize, Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten und Schulen anzubieten. Künstler*innen verlassen mit mobilen Auftritten und Workshops das Theater und sprechen vorrangig ein Publikum an, das aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage ist, eigenständig in das Theater oder den Konzertsaal zu kommen.

Nun freuen wir uns zunächst auf zwei weitere spannende Spielzeiten, in denen jeweils drei neue theatralische Kurzfassungen von Werken der Musikkultur erstellt werden.

Nachdem im November 2021 der „**Kriminaltango mit Carmen**“ nach der Oper „Carmen“ von Georges Bizet Premiere feiern konnte, sind wir gespannt auf eine 60er-Jahre-Show unter dem Titel „**Musik der 60er! Genau mein Fall!**“ (Premiere: 15. März 2022) und begeben uns mit dem Mannheimer Streichquartett auf die Suche nach „**Mozarts phonetischem Fingerabdruck**“ (Premiere: 10. Juni 2022). Mit einem einstündigen Opernkrimi, einer Revue und einem Komponistenporträt bieten wir auch in dieser Spielzeit ein breites Spektrum an Musik an. Genießen Sie in Ihrer gewohnten Umgebung ein Kulturerlebnis der besonderen Art!

Anfragen Marie-Helen Joël (mariehelen.joel@aalto-musiktheater.de) oder Katja Goepel (katja.goepel@aalto-musiktheater.de)

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat Wuppertal

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW KULTUR
SEKRETARIAT



ÖFFENTLICHE THEATERFÜHRUNGEN

Das Aalto-Theater ist schon über 30 Jahre alt und sein Architekt Alvar Aalto wird immer noch als „Hauptvertreter einer anderen, einer menschlicheren Moderne“ gefeiert. In seiner „humanen Architektur“ liegt zwischen zwei Punkten stets ein kleiner Umweg, ein eleganter Schwung, eine finnische Welle. Aaltos „Welle“ – das Aalto-Theater – integriert sich mit ihrem Kommen und Gehen wie eine zweite Natur wunderbar in den Stadtgarten, mit Blick auf die Philharmonie Essen.

Auf dem zweistündigen Rundgang werden Sie jedoch nicht nur mit Alvar Aaltos architektonischen Besonderheiten das „Wellenreiten in finnischen Küstenbuchten“ erleben, sondern werfen auch einen Blick hinter die Kulissen, besuchen die Werkstätten und erfahren alles über das Theaterleben: Wie lange dauert es, bis ein Stück zur Aufführung gelangt? Wer arbeitet vor und während einer Vorstellung hinter der Bühne? Welche verantwortungsvollen Aufgaben verstecken sich hinter dem Beruf der Inspizienz? Und wozu benötigt man einen Aufzug, in dem ein riesiger Lastkraftwagen Platz hat? Freuen Sie sich auf zahlreiche Informationen und Anekdoten über die Geheimnisse eines Theaterabends.

Karten zu € 8,00 (erm. € 6,00) sind nur im Vorverkauf an allen Kassen der Theater und Philharmonie Essen sowie unter www.theater-essen.de erhältlich.

Mittwochs, 15:30 Uhr

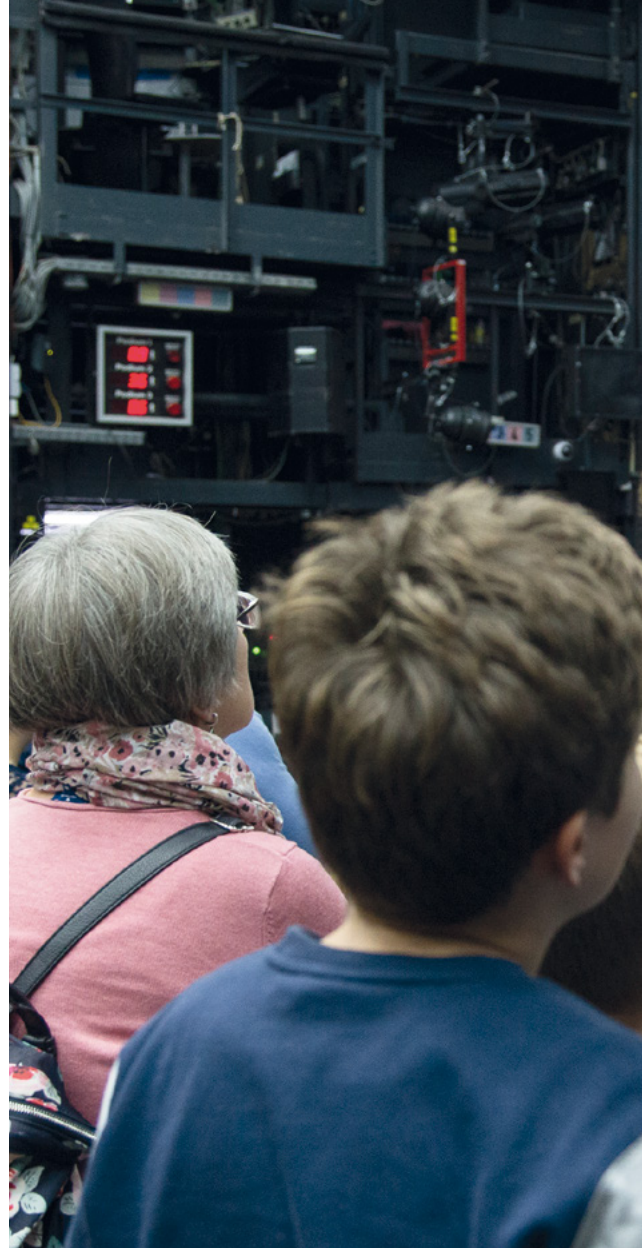
9. Februar; 16. März; 20. April; 4. Mai; 15. Juni 2022

Freitags, 15:30 Uhr

25. Februar; 20. Mai; 3. Juni 2022

Samstags, 15:00 Uhr

5., 19. Februar; 5. März; 2., 16., 30. April; 14., 28. Mai; 11., 25. Juni 2022



SPEZIALFÜHRUNGEN

Gruppenführungen

Sie möchten eine private Gruppenführung durch das Aalto-Theater buchen? Dann haben Sie die Möglichkeit, einen gesonderten Termin mit uns zu vereinbaren. Die Auswahl des Zeitpunktes unterliegt der Proben- und Vorstellungsdisposition des Theaters.

Dauer ca. 2 Stunden

Kosten € 100,00 (max. 30 Personen)

Terminvereinbarung unter T 02 01 81 22-226
oder fuehrung@aalto-musiktheater.de

Architekturführungen

„Das höchste Ziel der Architektur ist die Erschaffung eines Paradieses“ (Alvar Aalto). An ausgewählten Sonntagen erleben die Gäste in 45-minütigen Kurzführungen Alvar Aaltos „humane Architektur“ mit ihrem lichtdurchfluteten Foyer und dem großzügigen, einem Amphitheater nachempfundenen Auditorium.

Karten € 7,00 (erm. € 5,00) vor Ort

Treffpunkt Haupteingang Aalto-Theater

Termine 6. März; 3. April; 5. Juni 2022,
jeweils 13:15 Uhr

Führungen für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind

Das Angebot richtet sich an alle Theaterfreund*innen, die „nicht so gut zu Fuß“ sind (auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet). Die Führung findet in Verbindung mit der Sonderveranstaltung „It's Teatime“ (siehe S. 36) an ausgewählten Freitagen, jeweils um 14:30 Uhr, statt. Sie bietet damit den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, nach der Besichtigung des Gebäudes bei einer Tasse Kaffee oder Tee den Gesprächsrunden mit eingeladenen Künstler*innen zu folgen.

Karten zu € 8,00 (erm. € 6,00) sind nur im Vorverkauf an allen Kassen der Theater und Philharmonie Essen sowie unter www.theater-essen.de erhältlich.

Termine 18. Februar; 11. März; 13. Mai 2022

360°-Rundgang durch
das Aalto-Theater
Online unter
[www.theater-essen.de/
aalto-rundgang](http://www.theater-essen.de/aalto-rundgang)



ABENTEUER KLEINLAUT

Vorschulprogramm

NARRENFREIHEIT FÜR DIE HEXE

Hexe Kleinlaut Marie-Helen Joël
Klavier Boris Gurevich

Helau und Alaaf! Hoppeditz und Nubbell! Wie ein Bär oder ein Bienchen zieht heut' jeder hier sein Mienchen. Überall auf der Welt wird Karneval gefeiert. Und auch Hexe Kleinlaut ist in der fünften Jahreszeit angekommen. Sie kann sich gar nicht entscheiden, was sie dieses Jahr zu Karneval werden soll. Prinzessin oder lieber Piratin? Oder vielleicht doch einfach nur Hexe bleiben? Aber eines steht fest: Sie will nicht so hässlich aussehen, dass sie wie die alten Griechen mit ihrer Verkleidung böse Geister verscheucht. Trotzdem wäre es natürlich schon interessant zu erfahren, wer Karneval erfunden hat und warum hauptsächlich in den tollen Tagen so unglaublich viele leckere Berliner Ballen in den Bäckereien rumliegen. Wir können ja schon mal anfangen zu feiern. Macht ihr mit?

Termine 20. Februar, 11:00 + 12:30 Uhr;
21., 22., 23. Februar 2022, 10:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

HIER DAS GRÜNE WUNDER ERLEBEN

Hexe Kleinlaut Marie-Helen Joël
Klavier Heribert Feckler

Schüppe her, und los! Hexe Kleinlaut hat einen Trick herausgefunden, wie sie ihre eigenen Schätze anpflanzen kann. Steckt man nämlich so merkwürdige, schrumpelige Dinge in die Erde, gießt diese regelmäßig und wartet eine kurze Zeit – Daumen drücken und ganz fest dran glauben – zack – kann man auch schon Blumen pflücken. Natürlich benötigt man einige Werkzeuge: Gartenschere, Harke und vielleicht auch feste Arbeitshandschuhe. Aber nur, wenn man nicht so gerne mit bloßen Händen in der Erde herumwühlt. Und falls euch die Wartezeit nicht schnell genug vergeht, verkürzen wir sie mit frühlingshafter Musik, plaudern über unsere Garten-Erfahrungen und lauschen den Insekten.

Termine 4., 5., 6. April, 9:30 + 11:15 Uhr;
10. April 2022, 11:00 + 12:30 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

Oper Kleinlaut

DONNERRÖSCHEN UND DER FORSCHERKÖNIG

Musik Engelbert Humperdinck u. a. | **Buch** Marie-Helen Joël

Gesang und Erzählung Marie-Helen Joël (Hexe Kleinlaut), Christina Clark (Crizzy), Michael Haag (Prinz) | **Klavier** Heribert Feckler

Es war einmal ein wunderschönes Märchenbuch, das auf Omas Dachboden verträumt auf Erlösung wartete. Dummerweise standen auf seinen Seiten so viele Buchstaben, dass kein Kind der Welt Lust hatte, sich mühsam in die Geschichten hinein zu versenken. „Wer soll das denn alles lesen? Schöner wäre es doch, wenn die Märchenfiguren lebendig wären.“ Schnell schnappt sich Hexe Kleinlaut ihren Zauberstab und – klex und ex – o verdammt! Das war der falsche Spruch! Jetzt haben wir den Märchensalat! Und einen Prinzen, der blöderweise aussieht wie ein Frosch, jedoch behauptet, aus dem Märchen „Dornröschen“ zu stammen. Nun ist guter Rat teuer: Soll er Dornröschen retten oder von der „Froschkönig“-Prinzessin an die Wand geklatscht werden?

Mit Ausschnitten aus der Oper „Dornröschen“ von Engelbert Humperdinck entführen die Sängerinnen Marie-Helen Joël und Christina Clark gemeinsam mit ihrem Prinzen Michael Haag die jungen Opernfans in die Welt des Musiktheaters. Vorhang auf für Hexe Kleinlaut und ihre Truppe!

Termine 21. Juni, 17:00 Uhr; 22., 23. Juni 2022, 9:30 + 11:15 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

Im Rahmen einer Kooperation ist Hexe Kleinlaut u. a. mit „Donnerröschen und der Forscherkönig“ auf dem Welterbe Zollverein zu erleben. Mehr dazu auf Seite 47.

Außerdem ist diese Produktion in der Hamburger Laeiszhalle am 27. März 2022 zu Gast.



ABENTEUER VORLAUT

Grundschulprogramm

GEWALTIG VIEL NOTEN, LIEBER MOZART!

Fräulein Vorlaut Marie-Helen Joël | Mannheimer Streichquartett

„Grad so viel Noten, Eure Majestät, als nötig sind“, war Mozarts Antwort auf die Bemerkung des Kaisers Joseph II., dem wohl bei dieser Überfülle an neuen musikalischen Ideen nichts Besseres einfiel, als sich über die Anzahl der einzelnen Töne zu amüsieren. Aber Wolfgang Amadeus war ein Star, der auch ohne feste Anstellung sehr viel Geld verdiente – sogar für heutige Verhältnisse. Ihm war Schüchternheit vollkommen fremd, und, ganz im Gegensatz zu Fräulein Vorlaut, legte er großen Wert auf seine Kleidung. So hüllte er sich gern in auffallende Fräcke und trug seinen mit Goldtressen verzierten Zweispitz auf dem Kopf. Und dieser Komponist ließ sich in Wien nieder, dieser Stadt mit ihrem bunten Treiben auf den Straßen, den vielen Kutschen und Pferden, in deren breiteren Straßen Limonadenhütten aufgerichtet waren, Kioske mit Mandelmilch oder Eis. Im Straßenpublikum sah man bunte türkische, siebenbürgische und galizische Trachten, dazwischen jüdische Kaftane, ungarische Kostüme – musikalische Inspirationen aus halb Europa. Kein Wunder, dass Mozart in jedem seiner Werke „zu viele Noten“ unterbrachte.

Termine 1., 2., 3. Februar, 10:00 Uhr;
6. Februar 2022, 11:00 + 12:30 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

RAUS IN DIE WELT

Fräulein Vorlaut Marie-Helen Joël
Miss Betterknower Christina Clark | Klavier Oliver Malitius

Der Sommer steht vor der Tür und Fräulein Vorlaut ist im Reiseieber. Tasche packen, Wanderschuhe umhängen und Reiseführer einstecken. Aber wo soll es hingehen? Berge oder Meer? Flugreise oder Bahnfahrt? Miss Betterknower hat schon genaue Vorstellungen: keine Anstrengungen, täglich ein Tässchen Tee an einem der schönsten Orte auf der Welt, und auf gar keinen Fall mit dem Fahrrad durch die Gegend radeln. Und überhaupt: Zu Hause ist es auch sehr schön! Keine Kleider, die nicht mehr in den Koffer passen, keine Bahnverspätungen und keine Hektik am Pool – eben das private Luxushotel! Fräulein Vorlaut gibt sich fast geschlagen. Bei dem Gedanken an die vielen Bücher, die sie mitschleppen möchte, werden ihre Knie weich. Die beiden Opern-Madämchen gehen die Sache ruhig an. So picken sie mit Stecknadeln auf der Weltkarte herum und hören sich die passende Musik dazu an. Die Weltreise kann beginnen!

Termine 29. Mai, 11:00 + 12:30 Uhr;
30., 31. Mai, 10:00 Uhr; 1. Juni 2022, 10:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer

FERIENABENTEUER VORLAUT

Ferienprogramm

WIE AUS DEM EI GEPELLT!

Viele, viele, bunte Eier! – Jetzt beginnt wieder diese lustige Zeit, in der man Eier ausbläst und mittags regelmäßig Eierkuchen auf dem Tisch steht. Aber keine Angst, wir bemalen auch große und kleine Eier aus Styropor und Pappmaché, basteln Bühnenhasen und erstellen farbenreiche Oster-Dekorationen. Dazu erfinden wir unsere eigene Hasengeschichte und laden Freund*innen, Bekannte und Verwandte zu unserer Abschlussperformance ein. Es wird gemalt, gebastelt, gebaut, gezogen, geklebt, gelacht, getanzt, gesungen, gespielt, gesprochen, geflunkert, geärgert, gelesen, geübt und ... gehüpft wie die Hasen. Vier Workshop-Tage im Aalto-Theater! Wir freuen uns auf euch!

Termine 11.-14. April 2022, jeweils 9:00-13:00 Uhr

Treffpunkt Aalto-Theater, Bühneneingang

Abschlussperformance 14. April 2022, 12:00 Uhr
Aalto-Theater, Foyer



„AUS DER NEUEN WELT“

Schulkonzert

Moderation Johannes Büchs

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 9 e-Moll,
op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Als Antonín Dvořák 1892 mit viel Neugier und Abenteuerlust eine Direktoren-Stelle am Musikkonservatorium in New York antrat, war dies eine große Herausforderung: Vor dem tschechischen Komponisten lag eine Reise in eine für ihn bislang fremde „Neue Welt“. Beeinflusst durch Plantagenlieder aus den Südstaaten, Spirituals und „Indianer-melodien“ komponierte er hier seine 9. Sinfonie. Verarbeitet werden Impressionen „aus der neuen Welt“ und Eindrücke aus Dvořáks tschechischer Heimat. Gemeinsam mit Moderator Johannes Büchs sorgen die Essener Philharmoniker bei den Schüler*innen für einen lebendigen Einstieg in das Hörvergnügen klassischer Musik.

Freitag, 1. April 2022, 11:00 Uhr
Philharmonie Essen, Alfried Krupp Saal



AALTO PLUS

Kinderbetreuung ab 4 Jahren

Bitte achten Sie auf die im Monatsleporello und im Online-Spielplan mit einem „Aalto Plus“-Hinweis versehenen Vorstellungen. Hier bietet unser Haus in Zusammenarbeit mit der Theatergemeinde metropole ruhr eine thematisch auf die Vorstellung bezogene Betreuung für Kinder ab 4 Jahren an.

Preis € 6,60 (Kinder)

Reservierung und Karten

T 02 01 81 22-200

Weitere Infos **T** 02 01 81 22-226

Termine

6. Februar 2022 (Auf Ihr Wohl, Herr
Blumenkohl!)

27. März 2022 (Herzog Blaubarts Burg)

22. Mai 2022 (Dornröschen)

BACKSTAGE- VORMITTAGE

Empfohlen für Schulklassen

Kinder und Jugendliche können auf einer Entdeckungstour durch das Aalto-Theater miterleben, was sich auf und hinter der Bühne abspielt. Die Schüler*innen werden mit der Architektur von Alvar Aalto vertraut gemacht, sehen den Zuschauerraum aus der Perspektive der Kunstschaffenden und entdecken Werkstätten, Maskenbildnerei und Kostümabteilung. Nach einer Erfrischungspause geht es dann auf die „Bretter, die die Welt bedeuten“. Auf einer unserer Probebühnen gibt es die Möglichkeit, sich spielerisch mit Oper und Ballett auseinanderzusetzen und selbst Sänger*in, Maskenbildner*in, Bühnentechniker*in oder Beleuchter*in zu werden.

Beginn 9:00 Uhr | **Dauer** ca. 3 Stunden

Preis € 60,00 für Schulklassen

Montag, Mittwoch und Freitag

Termin nach Vereinbarung unter

T 02 01 81 22-226

FAMILIEN-WERKSTATT

Für Kinder und Erwachsene

Doppelte Türklinken als Einladung für Groß und Klein! Bereits an der Eingangstür zeigt unser Architekt Alvar Aalto, dass in diesem Theater alle willkommen sind. Zunächst nehmen die Familien an einer Erlebnistour durch unser Haus teil. Der Blick hinter den blauen Vorhang eröffnet die Sicht auf 1.750 Quadratmeter Bühnenfläche, Hubböden, Inspizientenpult und lädt zum Entdecken einiger wichtiger Abteilungen ein, die an einer Opernproduktion beteiligt sind. Und dann heißt es für die Familien: Bühne frei! Das neu erworbene Wissen wird direkt in die Praxis umgesetzt. Gemeinsam wird eine Szene vorbereitet und einstudiert; dazu gehören auch Kostüme, Maske und natürlich Musik. Nicht nur hinter die Kulissen zu schauen, sondern sich aktiv mit dem Leben auf und hinter einer Opernbühne vertraut zu machen, ist sicherlich in jedem Alter ein ganz besonderes Erlebnis. Alle packen an, alle machen mit, gemeinsam machen wir Theater!

Dauer ca. 3 Stunden

Preis € 8,00 (Erw.), € 6,00 (erm.)

Reservierung und Karten T 02 01 81 22-200

Samstags, jeweils 14:00 Uhr

Termine 12. Februar; 19. März; 7. Mai; 18. Juni 2022



JOTA

JUNGER OPERN TREFF AALTO

Empfohlen für weiterführende Schulen



Mit unserem Jungen Opern Treff Aalto – kurz JOTA – bieten wir Jugendlichen ab 10 Jahren die Gelegenheit, mehr über das Leben und die Arbeit an einem Musiktheater zu erfahren. Im Gespräch mit Profis der Bühne könnt ihr euch mit anderen Jugendlichen über das Gesehene und Gehörte austauschen. Wir treffen uns alle zwei Monate – immer montags um 18:00 Uhr – am Haupteingang des Aalto-Theaters. Von dort aus erkunden wir das Musiktheater und lernen spannende Menschen aus dem Backstage-Bereich kennen. So erfahrt ihr etwas über die verschiedenen Theaterberufe und anstehende Premieren. Außerdem könnt ihr selbst aktiv werden und eure Erlebnisse im Rahmen eines Internet-Blogs unter www.jota-blog.com teilen.

Aus dem Leben eines Tänzers 24. Januar 2022
„Don Carlo“ – Liebeschaos auf der Bühne
7. März 2022

Der Opernknigge 23. Mai 2022

Beginn 18:00 Uhr, Eintritt frei

Treffpunkt Haupteingang des Aalto-Theaters

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, deshalb bitten wir um eine Anmeldung unter sandra.paulkowsky@aalto-musiktheater.de.

SCHOOL@JOTA

Empfohlen für weiterführende Schulen

Schulklassen sind herzlich eingeladen, vor Ort mitzuerleben, dass jedes Konzert, jede Opern- und Ballettaufführung mit aufwändigen Proben verbunden ist. Ein Einblick in diese außergewöhnliche Art der Arbeit, die täglich im Aalto-Theater zu erleben ist, zeigt, wie vielfältig Musik sein kann. Wir bieten den Schüler*innen sowohl Probenbesuche zu den Sinfoniekonzerten der Essener Philharmoniker als auch Stippvisiten zu unseren Bühnen-Orchester-Proben an. Verbunden mit einer kurzen Werkeinführung bekommen sie einen Eindruck von dem, was sich hinter den unterschiedlichen künstlerischen Berufen verbirgt.

Beginn 9:00 Uhr | **Dauer** ca. 3 Stunden

Preis € 60,00 für Schulklassen

Termin nach Vereinbarung unter

T 02 01 81 22-226

AKZEPTANZ

Schulprojekt

Das Aalto-Theater und die Stiftung Zollverein setzen mit AkzeptANZ ihre enge Zusammenarbeit mit der Gustav-Heinemann-Gesamtschule fort. Teil der Patenschaft sind Proben und Vorstellungsbesuche, sodass die Klassen teilhaben an den Abläufen des Tanz-, Musiktheater- und Konzertbetriebes. Geht es im ersten Schulhalbjahr noch um einführnde Veranstaltungen, setzen sich die Jugendlichen im zweiten Halbjahr in Tanz-, Szenen- und Kunst-Workshops mit einem musikalischen Schwerpunkt-Thema auseinander, wodurch die Akzeptanz klassischer Musik im Alltag gefördert wird. Eine Abschlussveranstaltung ist für Ende Juni 2022 auf Zollverein geplant. Den Termin und weitere Informationen finden Sie unter www.theater-essen.de.

Gefördert von der RAG-Stiftung und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein

5+

ABENTEUER AALTO AUF ZOLLVEREIN

Das Kinder- und Jugendprogramm „Abenteurer Aalto“ wird in der Spielzeit 2021/2022 wieder regelmäßig auf dem Welterbe Zollverein zu Gast sein. Die Kooperation zwischen der Stiftung Zollverein und der Theater und Philharmonie Essen soll in den kommenden Spielzeiten fortgesetzt werden.

HEXE KLEINLAUT UND DIE ABSTÜRZENDE WEIHNACHTSGANS

Hexe Kleinlaut Marie-Helen Joël | **Schlagzeug** Oliver Kerstan
Klavier Heribert Feckler

Bald ist Weihnachten. Dies ist die Zeit, in der Hexe Kleinlaut Gedichte aufsagt, gute Vorsätze fasst und Omas Plätzchen überall verkrümelt. Advent – woher kommt eigentlich dieses lustige Wort? Warum darf ich jeden Tag nur ein Türchen aufmachen? Und wohin schicke ich meinen Wunschzettel, damit pünktlich zu Weihnachten alle Geschenke da sind? Sicherheitshalber sollten wir einige Weihnachtslieder lernen – das wird dem Christkind imponieren.

Freitag, 17. Dezember 2021, 10:00 + 12:00 Uhr
Areal A [Schacht XII], Halle 12 [A12]

Oper Kleinlaut

DONNERRÖSCHEN UND DER FORSCHERKÖNIG

Weitere Informationen siehe S. 41

27. Februar 2022, 12:00 + 14:30 Uhr
Areal A [Schacht XII], Halle 12 [A12]

DER SOMMER WIRD BUNT

Hexe Kleinlaut Marie-Helen Joël | **Klavier** Heribert Feckler u. a.

Rot, gelb, grün, blau – der Sommer erstrahlt in den schönsten Farben! Die Wiesen glänzen saftig in „grasgrün“, der große Stern am Himmel, der tagsüber Licht und Wärme spendet, taucht alles um uns herum in ein „Sonnengelb“, und die abendliche Dunkelheit schimmert vor lauter Glühwürmchen in einem „Nachtblau“. Hexe Kleinlaut hat sich ein Spiel ausgedacht: „Ich singe was, was farblich passt!“

Die Spielanleitung fordert einen Ort mit vielen Farben, ein Teilnahmealter von 5 bis 120 (gut, dass Hexe Kleinlaut erst 117 Jahre alt ist), und die Regeln versprechen Spaß und fördern die Kreativität. Ziel des Spiels ist es, passend zum Raum, der Wiese oder dem Wald, in dem die Spielenden sich befinden, schnellstmöglich eine dazugehörige Musik oder ein schönes Lied zu finden! Gar nicht so leicht! Meistens gewinnt Hexe Kleinlauts Freund Heribert. Keine Ahnung, wie er das macht, aber kaum sieht er eine Farbe – zack – erklingt dazu die passende Melodie in seinem Ohr. Er kann Farben hören! Mal sehen, ob wir das auch lernen können ...

5. Juni 2022, 12:00 + 14:30 Uhr
Areal A [Schacht XII], Halle 12 [A12]

DIE TUP

THEATER UND PHILHARMONIE ESSEN

Fünf künstlerische Sparten – das Aalto-Musiktheater, die Essener Philharmoniker, das Aalto Ballett Essen, das Schauspiel Essen und die Philharmonie Essen – bilden unter dem Dach der Theater und Philharmonie Essen (kurz: TUP) einen der größten deutschen Theater- und Konzertbetriebe. Rund 350.000 Gäste besuchen hier unter „normalen“ Umständen pro Spielzeit um die 1.000 Veranstaltungen. Das Grillo-Theater, das Aalto-Theater und die Philharmonie Essen, die Hauptspielstätten der TUP, gehören zu den architektonischen Ikonen der Region.

Die Theater und Philharmonie Essen mit ihren 700 Mitarbeiter*innen ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Essen. Geleitet wird sie von Geschäftsführerin Karin Müller. Unter Hein Mulders sind die Intendanten des Aalto-Musiktheaters, der Essener Philharmoniker und der Philharmonie Essen vereint; Generalmusikdirektor ist Tomáš Netopil. Das Aalto Ballett Essen wird von Ballettintendant Ben Van Cauwenbergh geführt, das Schauspiel von Intendant Christian Tombeil.



AALTO-THEATER

Das von dem finnischen Architekten Alvar Aalto entworfene Aalto-Theater mit seinen 1.125 Plätzen beheimatet nicht nur das Aalto-Musiktheater, das Aalto Ballett Essen und die Essener Philharmoniker, es ist auch eine architektonische Sehenswürdigkeit und wurde von der FAZ als „vielleicht schönster deutscher Theaterbau nach 1945“ bezeichnet. Bereits 1959 gewann Aalto, der heute zu den bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts zählt, den Architektenwettbewerb für den Neubau. Bis zur Realisierung seiner Pläne sollten fast 30 Jahre vergehen. Die Eröffnung 1988 erlebte Alvar Aalto nicht mehr, er starb 1976. Die Verzögerungen hatten immerhin ein Gutes: Als Architektur längst der klassischen Moderne zuzurechnen, erfüllt das Aalto-Theater auch im Hinblick auf Gebäude- und Bühnentechnik sowie Energieeffizienz modernste Ansprüche.

GRILLO-THEATER

Mitten im Herzen der Essener Innenstadt steht das vom Berliner Architekten Heinrich Seeling entworfene und 1892 eröffnete Grillo-Theater. Ursprünglich im neobarocken Stil gestaltet, ist das Haus heute mit seiner sachlichen neoklassizistischen Front eines der bekanntesten Wahrzeichen der Region. Seinen Namen verdankt das älteste Theater im Ruhrgebiet seinem Stifter, dem Essener Großindustriellen Friedrich Grillo. Nach der weitgehenden Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Haus 1950 wiedereröffnet und gab fortan über Jahrzehnte den drei Sparten Oper, Schauspiel und Ballett eine Heimat. Als 1988 das Aalto-Theater seinen Spielbetrieb aufnahm, wurde das Gebäude nach Plänen des Architekten Werner Ruhnau umgebaut. Das so entstandene reine Schauspielhaus besticht durch seine einzigartige Verbindung zwischen Architektur, Theatergeschichte und bildender Kunst. Der große Saal des Grillo-Theaters mit seinen 427 Plätzen ist die Hauptspielstätte des Schauspiel Essen.

PHILHARMONIE ESSEN

Die Philharmonie Essen – der frühere Saalbau – hat eine wechselvolle Geschichte: 1904 leitete Richard Strauss das Eröffnungskonzert, zwei Jahre später dirigierte hier Gustav Mahler die Uraufführung seiner 6. Sinfonie. 1943 wurde der Saalbau bei einem Bombenangriff zerstört, nach dem Zweiten Weltkrieg gelang rasch der Wiederaufbau. Von 2002 bis 2004 erfolgte eine umfassende, die historische Bausubstanz berücksichtigende Umgestaltung nach Plänen des Architekturbüros Busmann + Haberer. Der Alfred Krupp Saal mit seiner hervorragenden Akustik bietet 1.906 Besucher*innen Platz und ist vielseitig einsetzbar, ergänzt wird er durch den RWE Pavillon mit seinen 350 Plätzen. Neben der kulturellen Nutzung dient die Philharmonie als vielfältig verwendbare Veranstaltungstätte. Die Räume eignen sich für Tagungen, Kongresse, Messen, Bälle und Feste.

Wer sich für die Baugeschichte und Architektur der TUP-Spielstätten interessiert: Ein 2012 im Stadtwandel Verlag erschienener Architekturführer bietet einen Überblick. Er ist für € 5,00 im TicketCenter der TUP oder an den Theaterkassen erhältlich.

Einen ausführlichen Einblick in die Historie und Architektur erhalten Sie in dem Band „Grillo-Theater, Aalto-Theater – prägend für Essen“. Er ist für € 19,95 im Buchhandel erhältlich.

FREUND*INNEN DER TUP

Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen

Der Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen sieht es als Aufgabe an, sich für die Erhaltung und Förderung von Kunst und Kultur in Essen einzusetzen. Als einer der ältesten Kulturvereine der Stadt unterstützt er seit über 36 Jahren die Produktionen von Oper, Schauspiel, Ballett, Philharmonie und Orchester materiell und ideell. Dieses bürgerliche Engagement hilft zudem dabei, Orte der Kunst zu schaffen und zu erhalten. Die Errichtung des Grillo-Theaters im 19. Jahrhundert, der Bau des Aalto-Theaters im 20. Jahrhundert und der Umbau des Saalbaus zur Philharmonie Essen im 21. Jahrhundert wären ohne die Unterstützung von Stifter*innen und Spender*innen nicht möglich gewesen. Auch die Nachwuchsförderung ist dem gemeinnützigen Verein ein wichtiges Anliegen: Der „Aalto-Bühnenpreis“, den der Freundeskreis verleiht, ist ein Beweis dafür.

Als Mitglied des Freundeskreises erhalten Sie folgende Leistungen:

- 10% Preisreduktion auf alle Eigenveranstaltungen der TUP
- Vorverkaufsmöglichkeiten für ausgewählte Veranstaltungen
- Einführungen in die Neuproduktionen der Spielzeit
- Exklusive Künstler*innengespräche
- Probenbesuche zu ausgewählten Produktionen und Konzerten
- Einblicke hinter die Kulissen z. B. durch Werkstattbesuche
- Exklusive Kulturabende und Großveranstaltungen
- Individuell und exklusiv zugeschnittene Kulturreisen
- nicht zuletzt: das Gefühl, hochklassige Kunst zu unterstützen

Kontakt

Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.
Am Lichtbogen 8 | 45141 Essen
T 02 01 88 72 370 | F 02 01 88 72 364
info@freundeskreis-tup.de | www.freundeskreis-tup.de

Theaterstiftung Essen

Im Sommer 2018 hat der Essener Theaterring zur langfristigen, zukunftsichernden Förderung des Essener Theater- und Konzertwesens die gemeinnützige „Theaterstiftung Essen“ gegründet, die von der Stadt Essen treuhänderisch verwaltet wird. Im Sinne einer Bürgerstiftung appelliert sie an alle Theaterfreund*innen, durch Zustiftungen einen Kapitalstand zu erreichen, aus dessen Erträgen dem Stiftungszweck dienende Projekte und Aktivitäten unterstützt werden können. Zuwendungen sind für die Zuwendenden selbstverständlich steuerlich relevant. Die Satzung der Stiftung kann auf der Website der Stadt Essen eingesehen werden.

Essener Theaterring

Als Partner der TUP ist der Essener Theaterring mit seiner bald 100-jährigen Geschichte die traditionsreichste Besucherorganisation in der Stadt Essen. Tausende Theaterfreund*innen wissen die Vorteile einer Mitgliedschaft zu schätzen: Die preisgünstigen Abonnements – vor allem im Spartenmix – sind sowohl aus einer großen Vorschlagspalette auswählbar als auch ganz individuell selbst zusammenstellbar. Bei regelmäßigen „Ring-Treff-Abenden“ wird der Dialog zwischen Publikum und Theaterschaffenden gepflegt und im monatlichen „Ring-Club“ kommt man gern mit Gleichgesinnten zusammen. Nicht zuletzt bieten die exklusiven Gruppenreisen zu bedeutenden europäischen Kulturstätten und -ereignissen einzigartige Erlebnisse.

Kontakt

Essener Theaterring e. V.
II. Hagen 2 (Haus der Kultur) | 45127 Essen
T 02 01 22 33 08 | F 02 01 23 09 81
info@essener-theaterring.de | www.essener-theaterring.de

Theatergemeinde metropole ruhr

Wir bringen Sie in die Häuser der TUP und viele andere Theater der Region – kundenfreundlich und flexibel! Nach der kulturellen Abstinenz des letzten Jahres bieten wir Ihnen wieder unseren umfassenden Service und ein vielfältiges Angebot. Bei uns erhalten Sie aus einer Hand passende Angebote für eine bestimmte Sparte, aber auch sparten-, häuser- und städteübergreifend. Die vergünstigten Karten bekommen Sie zeitnah nach Hause geschickt. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Angebote für Familien. Mit unserem Mitgliedsausweis „KulturCard“ erhalten Sie zahlreiche Ermäßigungen. Sonderveranstaltungen, Museumsbesuche sowie Kunst- und Kulturreisen gehören ebenfalls wieder zu unserem Angebot. Testen Sie uns und unseren Service!

Kontakt

Theatergemeinde metropole ruhr

Alfredistraße 32 | 45127 Essen

T 02 01 22 22 29

info@theatergemeinde-metropole-ruhr.de

www.theatergemeinde-metropole-ruhr.de

Wir als TUP freuen uns, dass unsere Stadt, neben unseren eigenen Programmen, viele kulturelle Angebote bereithält. Die freien Ensembles, Theater und Kulturzentren bereichern das Leben in Essen.

Alter Bahnhof Kettwig, www.bahnhof-kettwig.de

Bürgermeisterhaus, www.buergermeisterhaus.de

Das Kleine Theater Essen, www.kleines-theater-essen.de

der leere raum, www.der-leere-raum.de

Essener Volksbühne e.V., www.essener-volksbuehne.de

Folkwang Kammerorchester, www.folkwang-kammerorchester.de

GOP Varieté, www.variete.de

Grend Kulturzentrum, www.grend.de

Jazz Offensive Essen, www.jazz-offensive-essen.de

Katakomben-Theater, www.katakomben-theater.de

Kunsthau Essen, www.kunsthau-essen.de

Maschinenhaus, www.maschinenhaus-essen.de

only connect!, www.only-connect.de

RÜ Bühne, www.ruebuehne.de

Ruhrpott-Revue, www.ruhrpott-revue.de

Sago Theater, www.sagokultour.de

Schloß Borbeck, www.schloss-borbeck.essen.de

Seniorentheater Essen, seniorentheater-essen@t-online.de

Storytellers, www.storytellers-ruhr.de

Stratmanns, www.stratmanns.de

Studio-Bühne Essen, www.studio-buehne-essen.de

Theater Courage, www.theatercourage.de

Theater Essen-Süd, www.theater-essen-sued.de

Theater Extra, www.theater-extra.info

Theater Freudenhaus, www.theater-freudenhaus.de

Theater im Rathaus, www.theater-im-rathaus.de

Theater Makiba, www.franz-sales-ruhr.de

Theater Petersilie, www.theaterpetersilie.de

Theater THESTH, www.theater-thesth.de

Zeche Carl, www.zechecarl.de

Geschäftsführerin Karin Müller
Intendant Aalto-Musiktheater, Essener Philharmoniker und Philharmonie Essen Hein Mulders
Ballettintendant Ben Van Cauwenbergh
Generalmusikdirektor Tomáš Netopil

AALTO-MUSIKTHEATER

Intendanz

Intendant Hein Mulders
Künstlerischer Leiter des Aalto-Theaters Rüdiger Schillig
Assistentinnen der Intendanz Verena Forster-Schoppmeier, Christina Tumat
Künstlerisches Betriebsbüro (Leitung) Christoph Grasse, Jeannine Grüneis

Musikalische Leitung

Generalmusikdirektor Tomáš Netopil
1. Gastdirigent Friedrich Haider
Gastdirigent*innen Musiktheater Matteo Beltrami, Rubén Dubrovsky, Heribert Feckler, Giuseppe Finzi, Yoel Gamzou, Gábor Káli, Tianyi Lu, Lorenzo Passerini, Roberto Rizzi Brignoli, Andrea Sanguineti
Chordirektor Jens Bingert
Stellvertretender Chordirektor und Kinderchorleiter Patrick Jaskolka
Studienleitung Oliver Malitius
Solorepetition Juriko Akimoto, Christopher Bruckman, Boris Gurevich, Wolfram-Maria Märtig, Wolfgang Tacke
Musikbibliothek Andreas Linne

Dramaturgie für Musiktheater, Ballett und Essener Philharmoniker

Christian Schröder (Chefdramaturg), Svenja Gottsmann

Szenische Einstudierung

Leitung Sascha Krohn
Regieassistent Sascha Krohn, Marijke Malitius, Carolin Steffen-Maaß, Sara Wieners
Inspizienz Katrin Reichardt, Carolin Steffen-Maaß, Constanze Zur-Kohls
Soufflage Francis Corke, Karen Stone, Wolfgang Tacke
Leitung Statisterie und Organisation
Extrachor Christian Komorowski

Theaterpädagogik für Musiktheater, Ballett und Essener Philharmoniker

Marie-Helen Joël (Leitung), Sandra Paulkowsky (Dramaturgie)

Regie

Neuinszenierungen Musiktheater Ben Baur, Robert Carsen, Paul-Georg Dittrich, Ondřej Havelka, Dietrich W. Hilsdorf, Guy Joosten, Roland Schwab

Wiederaufnahmen Musiktheater

Jan Philipp Gloger, Tatjana Gürbaca, Stefan Herheim, Dietrich W. Hilsdorf, Marie-Helen Joël, Bruno Klimek, Silviu Purcarete

Bühnenbild, Kostüme, Video, Licht Neuinszenierungen Musiktheater

Ben Baur, Radu Boruzescu, Robert Carsen, Sebastian Hannak, Jurgen Kolb, Johannes Leiacker, Uta Meenen, Kai Wido Meyer, Katrin Nottrodt, Peter Van Praet, Petra Reinhardt, Gabriele Rupprecht, Frank Philipp Schlößmann, Piero Vinciguerra, Gesine Völlm, Jana Zbořilová

Wiederaufnahmen Musiktheater

Ben Baur, Klaus Grünberg, Bernd Hagemeyer, Marie-Helen Joël, Jens Kilian, Manfred Kirst, Johannes Leiacker, Tanja Liebermann, Hartmut Litzinger, Ulrich Lott, Georg Michaelis, Nicola Reichert, Dieter Richter, Marie Roth, Thomas Schuster, Marie-Luise Strandt, Silke Willrett

Auf den Personalia-Seiten führen wir die Namen aller Mitarbeiter*innen auf, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

AALTO BALLETT ESSEN

Ballettintendanz

Ballettintendant Ben Van Cauwenbergh

Stellv. Ballettintendant und

Manager Marek Tůma

Persönliche Mitarbeiterin des

Ballettintendanten Maria Lucia Segalin

Choreografie

Neuinszenierungen

John Cranko, Valery Panov

Wiederaufnahmen

Iris Bouche, Edward Clug, David Dawson,
Armen Hakobyan, Jiří Kylián,
Roland Petit, Denis Untila,
Ben Van Cauwenbergh, Igor Volkovskyy
(Choreografische Mitarbeit),
Michelle Yamamoto

Dirigenten und Gastdirigenten Ballett

Wolfgang Heinz, Wolfram-Maria Märtig,
Johannes Witt

Balletteinstudierung

Ballettmeisterin Alicia Olleta

Ballettmeister Armen Hakobyan

Ballettpianist Igor Savoskin

Bühnenbild, Kostüme, Video, Licht

Neuinszenierungen Ballett

Steen Bjarke, Elisabeth Dalton,
Thorsten Macht, Alexandre Vassiliev

Wiederaufnahmen Ballett

Iris Bouche, Edward Clug,
Bert Dalhuysen, David Dawson,
Jean-Michel Désiré, Dorin Gal,
Karinska, Jiří Kylián, Valeria Lampadova,
Dmitrij Simkin, Yumiko Takeshima,
Kees Tjebbes, Joke Visser, Tom Visser,
Georges Wakhévitch, Ben Van Cauwenbergh

ESSENER PHILHARMONIKER

Intendanz

Intendant Hein Mulders

Generalmusikdirektor Tomáš Netopil

Künstlerische Leitung Thorsten Stepath

Orchesterdisposition/Orchesterbüro

Margarete Kerkhoff, Andrea Nippold,
Jörg Lopper

Orchesterwarte

Saad Hamza (Teamleitung),
Kiyohiko Kudo, Tomáš Ottych,
Thomas Sent, Javan van Zandt

Gastdirigent*innen Konzerte

Nicholas Carter, Johannes Debus,
Kevin John Edusei, Thomas Guggeis
Tianyi Lu, Wolfram-Maria Märtig,
Michael Sanderling, Andrea Sanguineti

TUP GESAMT

Geschäftsführung

Geschäftsführerin Karin Müller

Assistentin Sarah Geisthövel

Prokuristen Inna Knospe,

Stephan Wasenauer

Personalabteilung

Leitung Inna Knospe

Sekretärin Karin Bitting

Personalsachbearbeitung

Anja Gad (Gäste), Sarah Geisthövel,
Michaela Hellwig (Teamleitung Gäste),
Krzysztof Kocinski, Dominic Ruckschat,
Marc Weser, Angelina Westermann

Finanzbuchhaltung/Recht

Leitung Karin Müller

Stellv. Leitung Finanzbuchhaltung

Roger Schütz

Sachbearbeitung Heike Taubert,

Marion Derißen

Juristisch-Administrative Mitarbeiterin

Jennifer Krejczyk

IT/Datenschutz

Leitung IT Ralf Stuckmann

Stellv. Leitung IT David Schmahfeldt

Mitarbeiter IT Marvin Baumgart

Datenschutzbeauftragter Zlatko Panic

Allgemeine Verwaltung

Leitung Stephan Wasenauer

Registrierung Anke Panic, Gorica Stankovic

Kommunikation

Leitung Stefan Kriegl

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Aalto-Musiktheater Essen, Essener
Philharmoniker, Philharmonie Essen**

Christoph Dittmann (Leitung),
Tobias Meier-Krüger, Uta Rudzinski,
Rebekka Herrig (Freiwilliges Jahr Kultur)

Aalto Ballett Essen, Schauspiel Essen

Maria Hilber (Leitung), N. N.

Marketing/Gestaltung

Patricia Schröder (Leitung),

Verena Kögler (stellv. Leitung),

Daniel Beinert, Jan Frerichs, Katja Goepel,

Sonja Rybak, Verena Viehmann,

Christina Gerbert (Studentische Hilfskraft)

Vertrieb

Leitung Kartenverkauf Werner Sehr

Stellv. Leitung Kartenverkauf

Sabine Thimm

Teamleitung Yvonne Blankenburg

Kartenverkauf Katharina Adamczyk,

Edith Blockhaus, Ariana Borkowski,

Iris Fiedler, Britta Jacobfeuerborn,

Daniela Klein, Sarah Kratz, Aileen Ludwig,

Nicole Momma, Jelena Panic, Petra Rinek,

Stefanie Stempel, Jessica Trinkus,

Jutta Wening, Daniela Witte-Rothscheroth

Werkstätten

Direktor der Ausstattungswerkstätten
Ralf Gehrke

Requisite

Leitung/Pyrotechniker Dirk Lücker
Vorarbeiterin/Pyrotechnikerin
Stefanie Vortkamp

Requisiteure/Pyrotechniker

Holger Herrmann, Andre Vollmer
Requisiteur*innen André Grob,
Amelie Groll, Felix Krause,

Holger Hermann, Edita Treller
Rüstmeisterinnen Martina Flöber,
Annika Braun

Dekoration (Werkstätten)

Leitung Harald Heid
Vorarbeiter Helmut Tacke
Dekorateur*innen Julia Breitbach,
Joachim Rüth, Ilona Rudolf
Raumausstatterin
Jo Schmidt (Auszubildende)

Schlosserei

Leitung Frank Karlich
Vorarbeiter Jörg Backes, Bernd Hansen
Schlosser Frank Behrens, Rey Navarro,
Michael Overfeld, Erkan Özgöz,
Holger Wickenburg,
Tim Grundmann (Auszubildender)

Schreinerei

Leitung Michael Kramer
Vorarbeiter Peter Cornelis,
Kai Balshüsemann
Schreiner Bastian Adloff, Lennart Becker,
Thomas Gutbier, Andreas Jockenhöfer,
Matthias Kortmann, Joscha Meier,

Jürgen Reese, Bernd Schmidt, Ralf Schwiede,
Dirk Schumacher, Thomas Teschke
Tischler Leon Golczewski (Auszubildender)

Malsaal

Leitung Meinhard Groos
1. Theatermaler*innen
Henning Dahlhaus, Maike Daum
Theatermaler*innen Elisa Cervik,
Franziska Graumüller, Thomas Müller,
Tobias Wallek, Marlene Raab,
Anna Wolf (Auszubildende)
Malerin und Lackiererin Jessica Gertling
1. Theaterplastiker Teddy Braun
Theaterplastiker Zhi Li,
Lilian Schmidt (Auszubildende)
Reinigung Werkstätten Sonja Dietrich

Kostümabteilung

Kostümdirektor Ulrich Lott
Stellv. Kostümdirektorin Inga Koop
Produktionsleitung Melina Rosenbaum
Damengewandmeisterinnen
Swantje Mosler, Alexandra Schulz-Platzner
Herrengewandmeister*innen
Andreas Godau, Sabine Raper
Assistentinnen der Kostümabteilung
Sandra van Ackeren, Amelie Albrecht
Damenschneiderei/Herrensneiderei
Sarah Brands, Pelagia Dabrowski,
Erika Draganczyk, Yveta Duchoslav,
Doerte Franzen, Yevgeniya Geier,
Ioanna Giogos, Yvonne Götze,
Britta Grabowski, Christina Graw-Krone,
Elisabeth Herbst, Anika Herweg,
Renate Jänsch, Sandra Kleutgens,
Manfred Koch,
Lyudmyla Kubickova-Nykytenkova,
Astrid Marschner, Claudia Mordas,

Sabine Raper, Carina Rheinfels,
Sabina Saglimbeni, Claudia Schiek,
Ricarda Schmalenstroer, Sabine Schmälter,
Luzie Smigiel, Annika Ströhler,
Sarah Spenner, Ute Tasch, Meryem Telli,
Regina Terwiesche, Alexandra Zilavec,
Firas Basmaji (Auszubildender),
Hannah Trakowski (Auszubildende)
Garderobenmeisterin Angelika Pothmann
Ankleiderinnen Martina Moretti,
Adelina Nigra, Ilona Vogel
Schuhmacher Bahri Saridas

Maske

Chefmaskenbildner Frank Landau
Stellv. Chefmaskenbildnerin und
Produktionsleitung Doris Kallmeyer-Rauh
Stellv. Chefmaskenbildnerin
Kerstin Zühlke
Maskenbildnerinnen Rita Dünnebacke,
Anke Fischer, Josephine Hagemeyer,
Manuela Heukamp, Angela Hinz,
Dagmar Johannes, Nina Kleinen,
Ramona Kochsiek, Laura Lenz,
Jana Matzik, Britta Menz,
Beatrix Mittelstadt-Schnücker,
Marion Pratzka, Janine Rauh,
Katja Stobbe, Mechthild Zavodnik,
Anna-Luise Höhne (Auszubildende),
Tanja Herchenhahn (Auszubildende)

Technische Direktion

Technischer Direktor (Oper)
Reinhard Hühne
Stellv. Technischer Direktor (Ballett)
Jan Hugenroth
Sekretärin Kerstin Beck
Technischer Betriebsinspektor
Frank Schwartz

Ausstattungsleitung Thorsten Macht

Produktionsleitung Andreas Schwark
Konstruktion Karoline Elsasser,
Sandra Meitinger-Schwartz
Bühnentechnik
Theatermeister Udo Bröck, Bernd Graw,
David Spaccavento
Schnürmeister Peter Schickel
Schnürboden-Vorarbeiter Achim Hanisch,
Maciej Kozak
Schnürboden Hartmut Dobecki,
Michael Hentschel, Dennis Richter,
Winfried Vrenegor
Seitenmeister Salih Carkci,
Mike Friedrich, Markus Kulig,
Michael Liebek, Uwe Niedick,
Achim Schyguda
Bühnentechnik Vorarbeiter
Dietmar Assenmacher, Marco Briem,
Christopher Reinhard, Andreas Richter
Bühnentechnik Marc Beck,
Michael Bergmann, Robert Bruns,
Dariusz Butyrowski, Andreas Donaubauer,
Niklas Frerichs, Marco Gabriel, Marc Groß,
Marcel Groß, Thomas Grösschen,
Dirk Hoffmann, Vardan Khachatryan,
Andreas Köppen, Robert Kreutzer,
Christian Marxen, Andreas Rattay,
Thomas Rattay, Sebastian Reischl,
Joquin Richter, Nils Richter,
Gerald Rother, Marvin Schulten,
Wolfgang Schünemann, Detlef Seidler,
Christoph Taschke, Dennis Völling
Maschinenteknik
Harald Behrendt (Vorarbeiter),
Marcus Brandt

Dekoration (Bühne)

Vorarbeiter Thomas Arnold

Dekorateur*innen Nikola Adamczyk,
Daniel Dylong, Ralf Metz

Veranstaltungstechnik

Robin Pospiech (Auszubildende)

Ton und Video

Leitung Axel Vent

Tonmeister Vadim Bershak,
Dichen Guo, Bastian Müller

Beleuchtung

Leitung René Dreher

Beleuchtungsmeister Mark Brose,
Pascal Moonen, Marian Thienel

Beleuchter-Vorarbeiter/Leiter

Beleuchterwerkstatt Dirk Hüser

Beleuchter-Vorarbeiter/Stellwerker

Matthias Langhoff, Ulrich Zinke

Beleuchter-Vorarbeiter Christopher Kapsch,
Thorsten Spohr, Thomas Weiden

Beleuchter/Stellwerker

Matthias Kleinjohann

Beleuchter Fabio Biessler,

Dirk Ebbinghaus, Dietmar Köppen,
Philipp Kühl, Ralf Mikeleit, Stefan Stengel,
Andreas Westerbeck

Betriebs- und Haustechnik

Gruppenleitung Walter Josefus

Mitarbeiterin Haustechnik Philippa Ward

Elektromeister N. N.

Betriebselektriker Marcus Dexheimer,
Frank Erdelmann, Thomas Koch,
Peter Wibbe

Betriebsinstallateur Gorden Werker

Hausmeister Andreas Momma

Haus- und Hofdienst Dirk Kunz

Pforte Wojciech Kusy, Udo Weiss,
Norbert Wellers

Telefonzentrale Georg Sonntag

Reinigung Carola Dombrowski,
Ewa Habant, Ulrike Hoffmann,

Gabriele Niedick

Fahrdienst

Leitung Frank Schwartze

Vorarbeiter Stephan Neuhaus

Fahrer und Transportarbeiter

Raffael Etteldorf, Andreas Tadday,
Christoph Tomaszewski

Transportarbeiter Michael Due,

Reinhold Liebek, Thomas Tadday

Archiv Christiane Kühner, Werner Sommer

Betriebsrat

Vorsitzender Adil Laraki

Stellv. Vorsitzender Marco Jobst

Sekretariat Heike Kruschel, Salima Yaacoubi

Mitglieder Patrick Fuchs, Heike Kruschel,
Joscha Meier, Anke Panic, Zlatko Panic,
Stefan Pommer, Katrin Reichardt,
Susanne Wagner, Gorden Werker,
Daniela Witte-Rothscheroth,
Mechthild Zavodnik

Ehrenmitglieder der Theater und

Philharmonie Essen

Gerd Braese † | Ks. Jeffrey Dowd
Friedel Hanster † | Otmar Herren †
Gerard S. Kohl † | Josef Krepela †

Ks. Karl-Heinz Lippe †

Ks. Richard Medenbach †

Wulf Mämpel | Heinz Wilhelm Norden

Hans Nowak | Prof. Martin Puttke

Ks. Marcello Rosca | Hans Schippmann

Klaus Schönlebe | Ks. Károly Szilágyi

Walter Velten | Prof. Heinz Wallberg †

IMPRESSUM

Herausgeberin Theater und Philharmonie Essen GmbH,
Opernplatz 10, 45128 Essen

Geschäftsführerin Karin Müller

Intendant Aalto-Musiktheater und Essener Philharmoniker Hein Mulders

Generalmusikdirektor Tomáš Netopil

Intendant Aalto Ballett Essen Ben Van Cauwenbergh

Vorsitzende des Aufsichtsrates Barbara Rörig

Redaktion Christoph Dittmann (Redaktionsleitung); Maria Hilber (Presse Ballett);
Tobias Meier-Krüger; Christian Schröder, Svenja Gottsmann, Torben Freudenberg
(Dramaturgie); Marie-Helen Joël, Sandra Paulkowsky (Theaterpädagogik)

Konzept und Gestaltung Sonja Rybak, Feride Yaldizli (TUP-Marketing)

Projektmanagement Verena Viehmann | **Anzeigen** Daniel Beinert

Bildnachweise Marco Borggreve: 21; Alex Chepa: 25; Josef Fischnaller: 23;
Saad Hamza: 16, 18 (*La Bohème*), 24, 36, 40, 43; Matthias Jung: 15, 18 (*Yesterday*);
Kirsten Nijhof: 48; Ant Palmer: 34-35; Jochen Quast: 18 (*Lucia di Lammermoor*);
Thomas Schwoerer: 19; Bettina Stöß: 17, 18 (*Auf Ihr Wohl, Herr Blumenkohl!*), 31, 33;
TUP: 33 (*Absolvent*innen beim Aalto Ballett Essen*); Elsa Wehmeier: 38-39, 45;
Volker Wiciok: 28-29

*Urheber*innen, die nicht zu ermitteln oder zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.*

Druck Margreff Druck und Medien | **Redaktionsschluss** 2. November 2021
Änderungen vorbehalten

A wide-angle photograph of a large, empty cinema hall. The theater features a curved ceiling with recessed lighting, creating a warm, golden glow. The walls are paneled with light-colored wood, and the seats are a vibrant red. The perspective is from the back of the theater, looking towards the stage area. The text 'Kinokultur in Essen' is overlaid in the lower-left quadrant.

Kinokultur in Essen

Galerie Cinema
Lichtburg & Sabu
Filmstudio Glückauf
Astra Theater & Luna
Eulenspiegel Filmtheater
Rio Filmtheater – Mülheim

www.lichtburg-essen.de
www.essener-filmkunsttheater.de

Uns vertrauen die Besten. Aus gutem Grund.

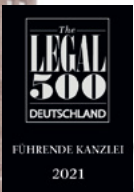
Was erwarten Mandanten von ihren Anwälten? Ausgeprägtes Wissen, kompetente Erfahrung, kreatives Mitdenken, konzeptionelle Phantasie, durchsetzungsstarke Prozessführung.

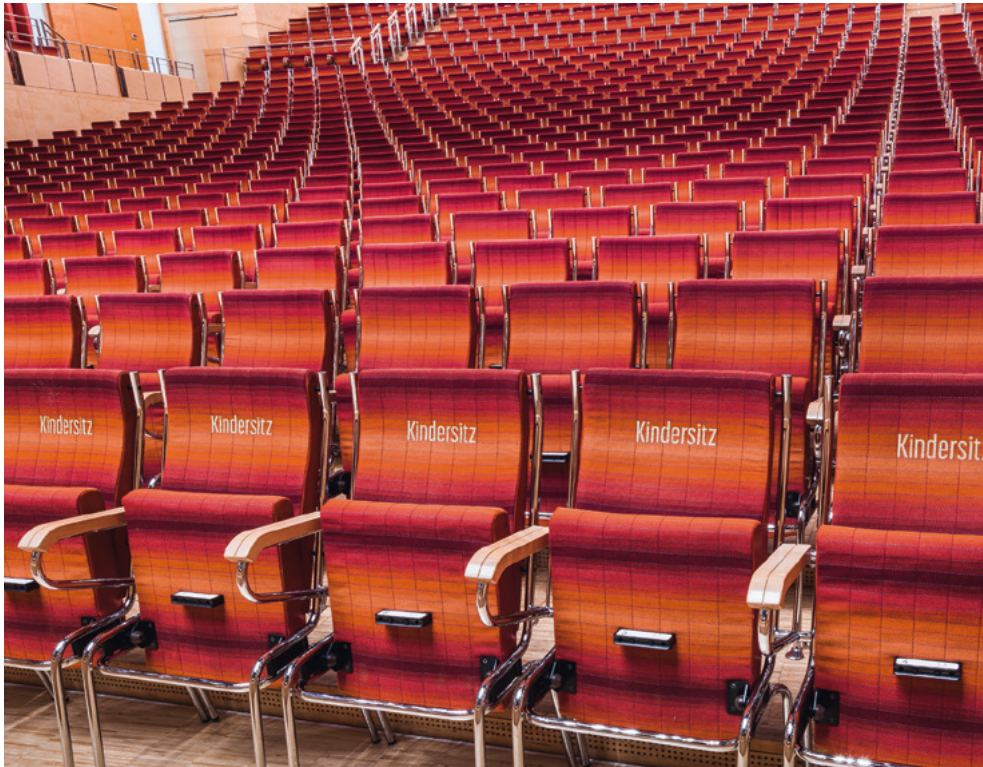
Das ist unser Anspruch. Und unsere Mandanten sagen über uns, dass wir dieser Erwartung täglich gerecht werden. Darauf beruht das Vertrauen der Unternehmer und Unternehmen sowie Freiberufler, die wir betreuen – teilweise seit Jahrzehnten. Unsere Aufgaben: optimale Strukturen schaffen für Unternehmen, Familie und Vermögen. Und das Geschaffene ausbauen und konsequent verteidigen.

Mehr auf www.soh.de

SOH

SCHMIDT | VON DER OSTEN | HUBER





Junge Menschen brauchen Kultur. Egal, wie reich ihre Eltern sind.

Deshalb sorgt Evonik in Essen dafür, dass Kinder und Jugendliche aus allen Schichten Zugang zu Theater und Philharmonie bekommen. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Stadt. Und das von Herzen gern.

www.evonik.de